



RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

28. Jahrgang

Dezember 2016 Nr. 3



Behörden gewählt

Mit einer beachtlichen Stimmbeteiligung wurde die neue Rarner Behörde gewählt. **S. 9**



Quecksilbersanierung

Die Pilotsanierung des Fussballfeldes des Moos befindet sich in der Endphase. **S. 12**



Ostermundigen

ist die Heimat der Heimweh-Rarnerin, die im Asperlin-Haus aufgewachsen ist. **S. 22/23**



Raron jasst

im kommenden Jahr um die Austragung des "Donnschtig-Jass". **S. 24**

Die Urversammlung hat neben dem Budget

Neues Feuerwehr- und Werkhofzentrum und unterirdische Leitungsverbindung genehmigt

An der Budget-Urversammlung vom 14. Dezember konnte Gemeindepräsident Reinhard Imboden 78 Stimmberechtigte willkommen heissen. Diese genehmigten den Voranschlag 2017 mit einem Cashflow von fast 2 Mio. Fr. Auch die Anträge für ein neues Zentrum für Feuerwehr und Werkhof – jetzt neu in der Industriezone – und die unterirdische Leitungsverbindung zwischen Turtig und Dorf wurden jeweils grossmehrheitlich gutgeheissen.

Zusammenfassend kann das Ergebnis des Voranschlags 2017 wie folgt umschrieben werden:

1,914 Mio. Fr. Cashflow

Die Laufende Rechnung schliesst bei Aufwendungen von Fr. 7861200.– und Erträgen von Fr. 8467800.– mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 606600.–. Zusammen mit diesem Ertragsüberschuss ergibt sich bei budgetierten Abschreibungen von Fr. 1307600.– ein Cashflow von Fr. 1914200.–.

73 % der Einnahmen durch Steuern der Privaten

Die Haupteinnahmequelle der

Gemeinde Raron bleibt mit budgetierten 73 % nach wie vor der Steuerbezug bei den natürlichen Personen. 17 % machen die Steuererträge der juristischen Personen aus. Aus Stromproduktion (Wasserenergie) resultieren inzwischen beachtliche 10 %.

Die eher vorsichtige Budgetierung wurde aufgrund einer Unsicherheit der Auswirkungen der vom Grossen Rat am 14. September 2012 beschlossenen Teilrevision

des Steuergesetzes und den noch unsicheren Auswirkungen der bevorstehenden Abstimmung über die Unternehmenssteuerreform USR III gewählt.

Die Hauptaufwandposten bilden ähnlich wie in den Vorjahren die Bereiche Unterrichtswesen/Bildung (27 %), Allgemeine Verwaltung (21 %), Verkehr (16 %) und Soziale Wohlfahrt (12 %).

2 Mio. Fr. Netto-Investitionen

Investitionen sind insgesamt für Fr. 2572000.– vorgesehen. Bei Investitionskostenbeiträgen von Fr. 527000.– verbleiben Netto-Investitionen von Fr. 2045000.–. Netto-Investitionen minus Cashflow ergeben den kalkulatorischen Finanzierungsfehlbetrag

Fortsetzung auf Seite 2

Steuerbeschlüsse 2017

Gemäss Art. 232 des Steuergesetzes vom 10. März 1976 und Art. 31 Abs. 2 des Gemeindegesetzes vom 5. Februar 2004 obliegt es dem Gemeinderat, jeweils die Steuerbeschlüsse für das Folgejahr festzulegen.

Er hat beschlossen, diese für das Jahr 2017 wie folgt zu belassen:

- die kumulierte Steuerindexierung bei 150 %
- der Steuereffizient bei 1,2
- die Kopfsteuer bei Fr. 24.–
- die kommunale Hundesteuer bei Fr. 150.–



**Wir wünschen frohe Weihnachten
und alles Gute für das kommende Jahr!**
Die Gemeindeverwaltung

Fortsetzung von Seite 1

von Fr. 130 800.–. Dieser hat eine kleine Zunahme der Verschuldung bzw. eine Abnahme des Vermögens um diesen Betrag zur Folge, was pro Einwohner Fr. 68.– ausmacht. Die Budget-Urversammlung vom 14. Dezember hat sowohl den Vorschlag der Laufenden als auch der Investitionsrechnung einhellig genehmigt.

Neue Revisionsstelle ab 2017

Art. 83 Abs. 2 des Gemeindegesetzes vom 5. Februar 2004 verlangt bezüglich der Rechnungsprüfung, dass von der Urversammlung – auf Vorschlag des Gemeinderates – für jeweils vier Jahre eine besonders befähigte Revisionsstelle gewählt wird. Die Urversammlung folgte dem Vorschlag des Gemeinderates und wählte als neue Revisionsstelle

für die Verwaltungsperiode 2017 bis 2020 das Treuhandbüro APROA AG in Visp.

"Rollende" Finanzplanung zur Kenntnis gebracht

Die vorgeschriebene "rollende" vom Treuhandbüro APROA erstellte Finanzplanung 2016 bis 2021 gibt einen Überblick über die voraussichtliche Entwicklung der Einnahmen und der laufenden Ausgaben, der Investitionen sowie des Vermögens und der Verschuldung. Sie wurde vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und genehmigt.

An der Urversammlung wurde diese in groben Zügen mit den wichtigsten Kennzahlen zur Kenntnis gebracht. Die Laufenden Rechnungen in den Planjahren schliessen alle mit Ertragsüberschüssen ab. Die in den kommenden Jahren angeordneten Investitionen würden der

Gemeinde lediglich eine leichte Neuverschuldung bringen. Stellt man die geplanten Investitionen dem erarbeiteten Cashflow gegen-

über, können die Investitionen bis zum Jahre 2020 durch eigene Mittel finanziert werden.

2,5 Mio. Fr. Brutto-Investitionen 2017

Davon sind Fr. 527 000.– durch auswärtige Beiträge gedeckt.

Im Budget der Investitionsrechnung sind Fr. 300 000.– für den Werkhof mit neuem Feuerwehrlokal reserviert worden, für den Zivilschutz Fr. 130 000.–.

Im Unterrichtswesen beansprucht die Sanierung des OS-Schulhauses Fr. 275 000.–.

Von den Fr. 305 000.– für den Verkehr sind Fr. 255 000.– für Gemeindestrassen vorgesehen, davon Fr. 160 000.– für die Sanierung der Strasse und der Mauer an der Stalde.

Fr. 565 000.– sind vor allem für

die zweite Wassereinspeisung für Raron budgetiert. Die Kosten der gesteuerten Horizontalbohrung unter dem Rotten werden je zur Hälfte auf die beiden Konti Trinkwasserversorgung und Gasversorgung aufgeteilt.

An die Mitfinanzierung der Oberwalliser Landwirtschaftskammer werden Fr. 90 000.– geleistet.

Für die Trockensteinmauern in den Reben sind Fr. 50 000.– vorgesehen, Fr. 300 000.– beansprucht die Umgestaltung des Kanals Maachi. Die Erschliessung des Dorfes mit einer Gasleitung via gesteuerte Bohrung kostet Fr. 420 000.–.

Werkhof und Feuerwehrlokal neu in Industriezone

Die neu ins Leben gerufene Arbeitsgruppe "Strategisches Gebäudemanagement Raron" hat in Absprache mit dem Gemeinderat beschlossen, den Werkhof aus der Immobilie Scheibenmoos auszulagern. Zu Synergiezwecken soll ein Neubau zusammen mit dem Feuerwehrgebäude angestrebt werden. Die diesbezügliche Projektstudie wurde vom Büro Bregy Pascal AG in Raron erarbeitet.

Der Rat hat den Entwurf gutgeheissen und diesen der Urversammlung zur Genehmigung unterbreitet. Nach der Detailpräsentation durch Gemeinderat Fredy Burgener und der Beantwortung der gestellten Fragen hat die Urversammlung den Rahmenkredit mit einer Gegenstimme gutgeheissen.

Der Werkhof hat am jetzigen Standort Scheibenmoos grosse Platzprobleme. Auch die Feuerwehr und der Forstbetrieb haben an ihrem jetzigen Standort Lattenbine Platzprobleme. Beim Feuerwehrlokal stehen dringende Sanierungen bei den Türen und der Heizung

an und es sollte ein Sonderraum für Gefahrenstoffe erstellt werden. Zudem liegt der jetzige Standort des Feuerwehrlokals in der roten Zone und wegen des fließenden Gewässers – Bietschbach – in der Überflutungszone. Da die 3. Rotenkorrektur in den kommenden Jahren Raumbedarf haben wird, muss für das Feuerwehrlokal so oder so eine neue Lösung gefunden und dann realisiert werden.

Der Forstbetrieb hat sich bereit erklärt, das jetzige Feuerwehrlokal zu übernehmen, d. h. käuflich zu erwerben. Dazu kommt, dass die Immobilie Scheibenmoos in



Der künftige Standort des Gemeinde-Werkhofs mit dem Feuerwehrlokal in der Industriezone Basper

den kommenden Jahren saniert, eventuell sogar umgenutzt wird. Die Parzellenfläche in der Industriezone beträgt 4 290 m². Die Erschliessung erfolgt von der Nebenstrasse der Industriezone her. Die Umgebungsarbeiten erfolgen in Asphalt, Einfriedungen sind keine vorgesehen.

Das Gebäude ist 64,5 m lang und 15,45 m breit. Das Bauvolumen beträgt für Erdgeschoss und Obergeschoss zusammen 9 742,17 m³. Die Bruttogeschossfläche beträgt im Erdgeschoss 1 162,58 m² und im Obergeschoss 438,60 m², total 1 601,18 m².

Die Baukosten – ohne Grundstückskosten – sind wie folgt veranschlagt:

Gebäude	Fr. 2 303 211.14
Umgebung	Fr. 393 000.00
Baunebenkosten	Fr. 45 000.00
Total	Fr. 2 741 211.14

Die Kostenaufteilung zwischen den beiden Objekten ergibt folgende Beträge:

Werkhof	40 %	Fr. 921 284.46
Feuerwehrlokal	60 %	Fr. 1 381 926.68

Die Gesamtprojektkosten für die Gemeinde nach Abzug von Subventionen, Verkauf und Beitrag von Niedergesteln belaufen sich auf ca. 1,6 Mio. Fr., welche auf die kommenden Jahre 2017 bis 2019 aufgeteilt werden. So sind im Investitionsbudget 2017 für die Planungsarbeiten und die ersten Realisierungsarbeiten Fr. 300 000.– vorgesehen.



Dringende, weitsichtige Leitungsverbindung unter dem Rotten

Die ordentliche Budget-Urversammlung vom Mittwoch, 14. Dezember, hatte sich mit einem Projekt zu befassen, welches für die Versorgungssicherheit und die Entwicklung der Siedlungsinfrastruktur der Gemeinde Raron von erheblicher Bedeutung ist. Gemäss den ausführlichen Erläuterungen durch den Projektverantwortlichen Hugo Schneider gilt es dabei, die verschiedenen Leitungsverbindungen zwischen Turtig und dem Dorf Raron zu erneuern, auszubauen und langfristig zu sichern. Damit die neuen Leitungen unabhängig bleiben von einer späteren Erneuerung der bald 100-jährigen Rottenbrücke, einer zukünftigen Verbreiterung des Rottenbettes infolge der 3. Rhonekorrektur sowie von den Bauarbeiten für den Tagbautunnel GERA der A9, erfolgt dies mittels einer gesteuerten Horizontalbohrung zwischen Raron (im Norden) und Turtig (im Süden).

Die Bohrung verläuft im Bereich der Bahnhofstrasse dabei tief unterhalb des Rottens, der SBB und der A9-Baustelle beim Bahnhof Raron.

Trink- und Löschwasser-versorgung erfordert mehr Sicherheit

Zwischen Raron und Turtig besteht gegenwärtig nur eine ältere, Schaden anfällige Trinkwasserleitung (Ø 100 mm). Sie verläuft über die sanierungsbedürftige Rottenbrücke, unterquert die SBB-Geleise und quert den Baustellenperimeter der

Autobahn A9 (gedeckter Einschnitt Raron, GERA). Es besteht deshalb ein erhebliches Risiko, dass bei einem Schadenfall an dieser Leitung das gesamte Turtig, inklusive der Synthes Produktions GmbH mit über 200 Arbeitsplätzen und die Grosswäscherei Heinzmann sowie die restlichen Betriebe in der Industriezone Basper, vorübergehend nicht mit Trink- und Löschwasser versorgt werden könnten. Insbesondere während den Bauarbeiten auf der Autobahnbaustelle GERA, welche in den nächsten 6 bis 8

Jahren ausgeführt werden, riskiert die Gemeinde somit mögliche Versorgungsausfälle, welche auch finanzielle Konsequenzen haben könnten. Während den Bauarbeiten müsste die bestehende Leitung nämlich als Provisorium über die Autobahnbaustelle geführt werden. Um dieses Risiko rasch und dauerhaft reduzieren zu können, projektierte das Büro sbp-Ingenieure im Auftrag der Gemeinde Raron eine neue und sicherere Verbindung.

Vermeidung aufwendiger Provisorien für Swisscom-Leitungen

Parallel zur beschriebenen Trinkwasserleitung verlaufen ausserdem diverse Telekommunikationsleitungen der Swisscom, welche während dem Bau der Autobahn ebenfalls provisorisch umgelegt werden müssten. Sie erschliessen den rechtsufrigen Dorfteil Raron von der Telefonzentrale im Turtig aus. Die bestehenden Leitungen verlaufen beidseits des Rottens oberflächennah und sind im Bereich der Rottenquerung an der bestehenden, auffälligen Fachwerkbrücke angehängt. Bei einem zukünftigen Ersatz der bestehenden Brücke müssten die Leitungen auch in diesem Bereich wieder provisorisch umgelegt und anschliessend definitiv verlegt werden. Mit dem vorliegenden Projekt können praktisch alle Provisorien eliminiert werden, sofern es rechtzeitig realisiert wird.

Erdgasnetz kann bedeutend erweitert werden

Bei der kürzlichen Erneuerung der Infrastruktur im Bereich der Bahnhofstrasse nördlich des Rottens wurde unterhalb des Strassenoberbaus auch bereits

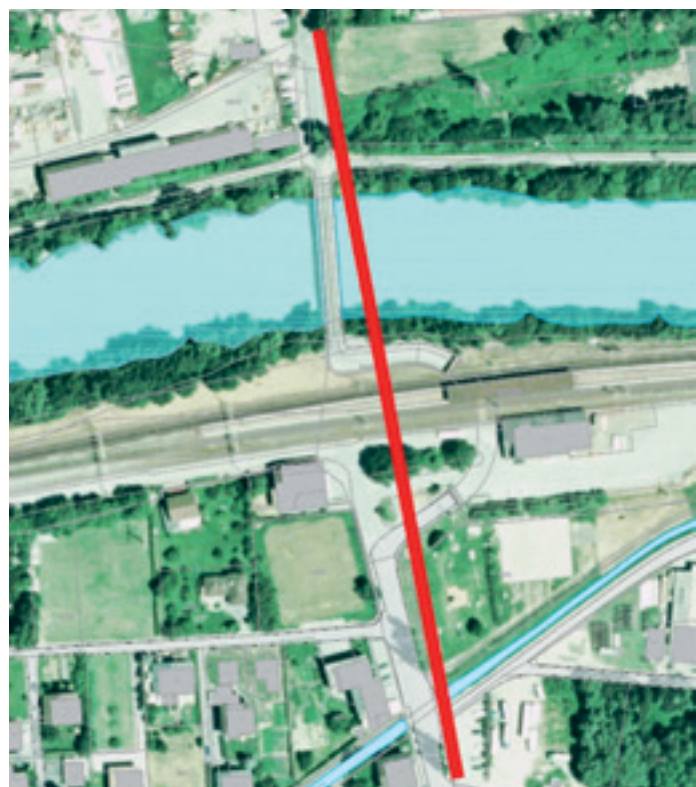
eine Verteilleitung für ein zukünftiges Erdgasnetz verlegt. In der südlichen Bahnhofstrasse wurde das bereits bestehende Gasnetz weiter ausgebaut bis in den Bereich vor dem Restaurant Burg. Damit das Gas als Energiequelle für Heizungen auch im Siedlungsbereich nördlich des Rottens zur Verfügung gestellt werden kann, fehlt noch eine Verbindungsleitung zwischen dem Restaurant Burg im Süden und der WKB-Filiale im Norden. Diese Verbindung ist allerdings nicht so einfach zu erstellen, da dabei ebenfalls der projektierte Tagbautunnel GERA der Autobahn A9, das SBB-Bahnhofareal, die SBB-Doppelspur der Simplonlinie und nicht zuletzt der Rotten gequert werden müssen. Das ausgearbeitete Projekt ermöglicht nun auch eine rasche Realisierung dieser fehlenden Verbindung.



Ein 300 m langes Rohrbündel

Das Projekt sieht eine gesteuerte Horizontalbohrung zwischen Turtig und Raron, unterhalb der A9, der SBB und des Rottens vor. Die so erstellte Leitungsverbindung soll, wie bereits erwähnt, neben der Trinkwasser- und Gasversorgung auch die erforderlichen Hüllrohre für Strom und Telekommunikation sowie ein Reserverohr umfassen und noch vor Inangriffnahme der Bauarbeiten beim gedeckten Einschnitt Raron der A9 realisiert werden.

Die Bohrung verläuft von der Südwestecke der Parzelle Nr. 130 im Turtig geradlinig bis in den Strassenbereich vor der WKB-Filiale. Die Bohranlage mit den dazugehörigen Installationen für das Recycling der Bohr- und Stützflüssigkeit wird auf der Seite Turtig aufgestellt. Das rund 300 m lange Rohrbündel



Projektingenieur,

Oberbauleitung und örtliche Bauleitung:

sbp-Ingenieure (Schneider - Bregy und Partner AG), Raron

Projektverantwortlicher:
Hugo Schneider

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

muss auf der Baustelle vorbereitet werden. Die Rohre, welche in 10 m langen Stangen angeliefert werden, müssen zu 300 m langen Strängen zusammengeschweisst und anschliessend untereinander noch längs verschweisst werden, damit sie ohne Probleme eingezogen werden können. Diese Montagearbeiten können im Bereich der Bietschgärtenstrasse ausgeführt werden.

Kosten

Horizontalspülbohrung	642640 Fr.
Anschlussarbeiten	51000 Fr.
Projektierung und Bauleitung	60000 Fr.
Unvorhergesehenes ca. 15 %	112101 Fr.
Zwischentotal	865741 Fr.
MwSt. 8 %	69259 Fr.
Total inkl. MwSt.	935000 Fr.

Unter den verschiedenen Leitungseigentümern wird noch ein entsprechender Kostenteiler auszuarbeiten sein.

Projekt ohne erhebliche Belastungen

Die Start- und Zielgruben liegen jeweils in der Wohnzone. Abgesehen von verschiedenen Durchleitungsrechten sowie einer Baubewilligung sind keine weiteren Spezialbewilligungen nötig. Durch die geplante Leitung wird auch keine zusätzliche Fläche überbaut. Die Lärmbelastung ist nur während der Bauphase relevant. Da jedoch nur Bohr- und keine Rammarbeiten vorgesehen sind, sollten keine grossen Lärmprobleme auftreten, insbesondere, weil nur mit eher kleinen Geräten gearbeitet wird. In der Betriebsphase erfolgt keine Veränderung der Belastungssituation im Gebiet, da es sich um eine unterirdisch verlaufende Leitung handelt. Das Projektvorhaben

verursacht unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Massnahmen keine erheblichen Belastungen der Umwelt. Es ist somit mit der einschlägigen Umweltschutzgesetzgebung vereinbar.

Zukünftige Löschwasser-versorgung A9 berücksichtigt

Die neue Verbindung soll so rasch wie möglich und so unabhängig wie möglich vor den oben aufgeführten Bauarbeiten der A9 erstellt werden. Mit einer raschen Realisierung kann später auf mehrere provisorische Umlegungen verzichtet werden. Die neue Verbindung der Trinkwassernetze wird so ausgelegt, dass die späteren Anforderungen an die Löschwasserversorgung des gedeckten Einschnittes Raron (GERA) der A9 erfüllt werden können. Die bestehende Erschliessung ist jederzeit aufrechtzuerhalten, bis die neue Verbindung fertig erstellt ist.

Die vertikale Linienführung

Die Bohrung startet im Süden mit einem Winkel von ca. 20° zur Horizontalen, unterquert den Nordkanal in einer Tiefe von ca. 9 m, den Fuss der Bohrpfähle der A9-Baugrube mit rund 5 m und erreicht den Tiefpunkt im Bereich der SBB-Geleise mit einer Tiefe von rund 44 m ab der Terrainoberfläche. Anschliessend steigt sie wieder mit einem Winkel von ca. 20° an, unterquert den Rotten ca. 20 m unterhalb der Flusssohle und taucht vor der WKB-Filiale wieder an die Oberfläche (Bild unten).

Weder A9 noch 3. Rottenkorrektur tangiert

Der Verlauf der neuen Leitungsverbindung ist so gewählt, dass diese weder beim Bau der A9, noch bei einer Erneuerung der Rottenbrücke oder der Realisierung der 3. Rottenkorrektur tangiert wird. Das Gleiche gilt auch für Arbeiten im Bereich der Gleis- und Perronanlagen im Bahnhofareal der SBB.

Die neue Legislaturperiode beginnt schon bald!

Geschätzte Leserinnen und Leser des Rarner Blattes

Für die am 1. Januar 2017 beginnende neue Legislaturperiode 2017–2020 werden bald wieder dynamische Bürger gesucht, die in den verschiedenen Kom-

missionen und Arbeitsgruppen mitarbeiten und mithelfen. Eine "Ohne mich"-Haltung ist zu bedauern, da die Gemeinde immer wieder auf aktive und engagierte Leute angewiesen ist. Also zögert nicht, wenn ihr eine entsprechende Anfrage bekommt.

Jede Gemeinde ist schlussendlich für das Wohl seiner Bürgerinnen und Bürger verantwortlich. Wir als Ratsmitglieder und gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerschaft haben die Aufgabe, entsprechende Wertschöpfung, Lebensqualität und die Wettbewerbsvorteile unserer Gemeinde zu erhalten und weiter zu entwickeln. Dieses Ziel darf nicht nur Verpflichtung sein, sondern es muss auch in Zukunft nachhaltig umgesetzt werden. Alle Ressortverantwortlichen im Rat haben Visionen, Ideen und Konzepte zur weiteren Gemeindeentwicklung; kein Gemeinderat ist um Projekte verlegen, die Attraktivität unserer Gemeinde zu erhöhen. Dennoch kommen wir nicht umhin, auch im 2017 haushälterisch mit unseren Finanzen umzugehen.

Ich möchte betonen, dass die grossen Ziele nicht infrage stehen: das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts, damit unsere Kinder und Enkel nicht unnötig belastet werden sowie das Ziel, unsere Gemeinde mit den beiden Dorfschaften Raron und St. German attraktiv zu halten und mittels einer guten Ortsplanung fit für die Zukunft zu machen. Es bleibt – und das sehen wir wohl alle so – unsere Aufgabe, unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie unserer heimischen Wirtschaft und künftigen Investoren etwas zu bieten und in Projekte für unsere Gemeinde zu investieren. Und da stehen wir auch gar nicht so schlecht da – Raron hat schon viele Aufgaben bewältigt und deshalb wird es auch die Herausforderungen des kommenden Jahres meistern.

Gute Vorsätze zum Jahresbeginn sind das eine – eine klare Umsetzung das andere. Viele Male kann der Weg schon das Ziel sein! Versuchen wir im neuen Jahr einige Ziele zu erreichen und Stolpersteine auf dem Weg dorthin zu vermeiden. Der Weg ist das Ziel – unser gemeinsames Ziel könnte sein, in friedlichem Umfeld in unserer wunderschönen Gemeinde gemeinsam für eine positive Zukunft einzustehen! Ich wünsche Ihnen im Namen der Gemeindeverwaltung ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins 2017! Der Weg ist das Ziel – packen wir es an!

Euer Gemeindepräsident Reinhard Imboden

Gemeindekanzlei geschlossen

Über die Feiertage zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Gemeindekanzlei

**von Freitag,
23. Dezember, mittags
bis Dienstag, 3. Januar,
morgens**

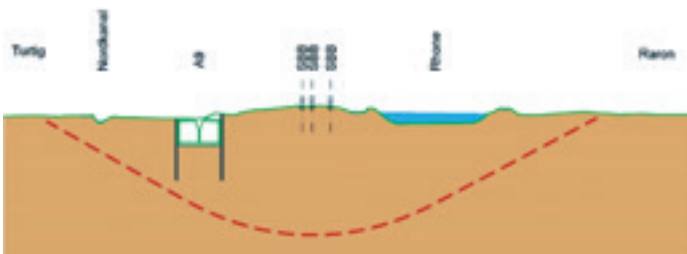
geschlossen. Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis.

Die Gemeindeverwaltung

Baubeginn so rasch wie möglich

Wie bereits erwähnt, ist es wichtig, dass die Verbindung realisiert wird, bevor die Bauarbeiten für den gedeckten Einschnitt GERA der A9 beginnen.

Voraussichtlicher Baubeginn nach Einholung der entsprechenden Bewilligungen und Durchleitungsrechten ist auf April/Mai 2017 geplant, sodass die Verbindung im August/September in Betrieb genommen werden kann.



Entfernung Fussgängerstreifen beim Bahnhof/Turtig

Die Gemeinde hat betreffend Fussgängerstreifen zwischen dem Bahnhofgelände und dem Restaurant Burg verschiedentlich beim Kanton interveniert. Im Mai 2016 wurde an einer Sitzung noch festgehalten, dass verschiedene Massnahmen getätigt werden müssten.

In der Zwischenzeit wurden die notwendigen Abklärungen vom Kanton mit dem Amt für Nationalstrassenbau (ANSB) getroffen. Das ANSB wird ab kommendem Frühjahr mit den Installationsarbeiten für die Realisierung des gedeckten Einschnittes von Raron im Raum Bahnhof beginnen. Gemäss Auskunft der Dienststelle für Strassen, Verkehr und Flussbau (DSVF) tangieren diese Arbeiten dann auch die bestehende Kantonsstrasse NE20 und den fraglichen Fussgängerstreifen beim Bahnhof.

Um den Fussgängerstreifen aufrechtzuerhalten, müssten gemäss Massnahmenblatt der DSVF ein

Trottoir auf der Ostseite der Strasse bei den Pappeln und eine entsprechende Bodenmarkierung zur Sicherung der Fussgänger auf der Westseite vor dem Restaurant Burg realisiert werden.

Diese Massnahmen könnten oder können aber infolge der anstehenden Arbeiten der A9 nicht umgesetzt werden. Trotzdem musste der Fussgängerstreifen aus Sicherheitsgründen aufgehoben werden.

Die Führung der Fussgänger während den Bauarbeiten der A9 muss mit der ANSB koordiniert werden. Eine definitive Lösung ist gemäss Kanton erst nach Arbeitsabschluss des gedeckten Einschnitts Raron der A9 möglich.

Anpassung beim Dorfplatz Raron

Es handelt sich um den Bereich Dorfplatz-Ecke Stall-Scheune auf Parzelle Nr. 3330. Die Kostenzusammenstellung für diese Arbeiten beläuft sich auf Fr. 8915.55. Diese Arbeiten mussten vor den Belagsarbeiten ausgeführt werden.

Der Gemeinderat hat die dargelegte Kostenzusammenstellung mit einem maximalen Kostendach von Fr. 8915.55 genehmigt.



Farbliche Gestaltung der Strassenoberfläche

Mit der Einfärbung von Flächen oder farblichen Gestaltung von Strassenoberflächen (FGSO) werden der Strassenraum sowie Plätze und Zonen sichtbar und attraktiv gestaltet.



Eine FGSO ist keine Markierung nach eidgenössischem Strassenverkehrsrecht. Sie darf daher weder einer offiziellen Markierung oder einem Signal ähnlich sein, noch die Verkehrssicherheit beeinträchtigen.

Im Gutachten zu "Tempo 30-Zonen flächendeckend und Begegnungszonen" (Verkehrskonzept) der Gemeinde Raron wird die farbliche Gestaltung der Strassenoberflächen wie folgt beschrieben: Mit Hilfe einer farblichen Gestaltung der Strassenoberfläche kann die Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmenden erhöht werden. Die farbliche Hervorhebung ist an Knotenbereichen vorgesehen, an denen die Fussgängerführung unklar ist. Mit FGSO wird hier eine Mischverkehrsfläche geschaffen.

Alternativ kann auch eine Aufpflasterung oder ein Anheben des ganzen Kreuzungsbereichs realisiert werden. Aufpflasterungen werden im vorliegenden Fall jedoch aufgrund des Längs- oder Quergefälles, der Lärmemissionen, der Schneeräumung und den vielen Grundstückzufahrten nicht empfohlen. Den gesamten Kreuzungsbereich anzuheben (Bitumen) ist finanziell deutlich aufwendiger als eine FGSO. Die heute verwendeten Farben sind rutschfest und haben fast ähnliche Eigenschaften wie normaler Bitumenbelag.

Regionales Waldbrand-schutzkonzept

Für das Waldbrandvorsorgekonzept Raron-Niedergesteln-Steg-Hohtenn sind Offerten eingeholt worden. Laut Kostenverteiler unter den Gemeinden und der BLS entfallen 39 % der Kosten auf die Gemeinde Raron.

Der Gemeinderat hat das Mandat zur Erstellung des Konzeptes zum Preis von Fr. 19050.10 an die Firma Geoplan AG vergeben. Diese hatte bereits dasjenige zum Schutz vor Hochwasser der Seitenbäche erstellt. Für die Gemeinde Raron fallen davon Fr. 7429.55 an.



Gemeinde- und Burgerrat gratulierten zum 90. Geburtstag

Diesen konnten Irene Gattlen-Oberhauser am 7. Oktober und Klara Bregy-Steiner am 19. Dezember feiern. Mit einem kleinen Präsent, verbunden mit den besten Glückwünschen zum Geburtstag und für die Zukunft, besuchte eine Delegation des Gemeinde- und des Burgerrates die Jubilarinnen.



Gemeinderat Gast bei Lonza Visp

Am Mittwoch, 21. September, war der Rarner Gemeinderat bei der Lonza in Visp zu Gast. In interessanten Vorträgen und Gesprächen wurde die Firma Lonza vorgestellt und die aktuelle Situation der Raron besonders interessierenden Themen 1,4-Dioxan und Quecksilber erläutert.

Zu den Fragen und Bedenken zur Belastung des Grundwassers durch 1,4-Dioxan talabwärts von Visp und zum Fortschritt der Sanierungsarbeiten der mit Quecksilber belasteten Böden wurde klar Stellung genommen und mit sportlichen Terminvorhersagen – falls nichts dazwischen kommt – auch klare Zielvorstellungen vorausgesagt. In einem sehr angenehmen Rahmen gingen die angeregten Diskussionen und Gespräche beim anschliessenden gemütlichen Teil im lonzaeigenen Café Stachelski weiter.

Bei den vollzählig anwesenden Ratsmitgliedern wurde dieser wichtige und angenehme Aus-

tausch sehr geschätzt. Man würde es begrüssen, wenn daraus eine gewisse Tradition auch für die Mitglieder der nächsten Amtsperiode entstehen könnte.

Unser Bild zeigt v. l. n. r. obere Reihe: Renzo Ciccillini, Lonza; Thomas Köppli, Gemeindeschreiber; Mario Schnyder, Lonza; Donat Jeiziner, Gemeinderat – mittlere Reihe: David Theler, Gemeinderat; Fredy Burgener, Gemeinderat; Jörg Schwesternmann, Vizepräsident; Reinhard Imboden, Gemeindepräsident – untere Reihe: Andrea Lochmatter, Gemeinderätin; Inge Berchtold-Kalbermatter, Gemeinderätin; Jörg Solèr, Standortleiter Lonza Visp.

Durchleitungsrecht von der Bina

Das Advokatur- und Notariatsbüro Pfammatter in Brig-Glis ersuchte die Gemeinde Raron um das Durchleitungsrecht zugunsten der Parzelle Nr. 2139 (Familie Oberholzer auf der Bina) und zulasten der Parzelle Nr. 5627 (Nordstrasse in St. German).

Es geht dabei um die Eintragung eines Durchleitungsrechts für das Abwasser der Familie Oberholzer-Schmidt auf der Bina (Gemeinde Ausserberg). Die Leitung besteht bereits seit 2002 und damals wurden die entsprechenden Anschlussgebühren für Trinkwasser und Abwasser bezahlt.

Die Gemeinde Raron ist davon einzig bei der Strassenparzelle Nr. 5627 betroffen, weil sich dort der Einlaufschacht befindet. Die Kosten der Beurkundung gehen zulasten der Bittsteller.

Der Gemeinderat stimmte der Beurkundung des Durchleitungsrechts im vorgenannten Sinne zu.

Durchleitungsrecht von den Juden

Der Gemeinderat hat die notwendigen Rechte in Form von Durchgangs- und Durchfahrts- sowie Durchleitungsrechten über die Parzellen Nr. 3012 und Nr. 3141 im Eigentum der Einwohnergemeinde Raron gewährt.

Zurückkommend auf einen am 31. August 2015 bereits im Grundsatz gefassten Beschluss betreffend das Baugesuch "Neubau EFH Ritz" und dem an Jurist Fabian Troger erteilten Mandat zur Prüfung der Durchgangs- und Durchfahrts- sowie Durchleitungsrechten wurden die bestehenden Dienstbarkeiten bezüglich des neuen Zustands der

Parzelle Nr. 3010 bereinigt sowie die Zufahrt zur Parzelle Nr. 2998 mittels einer Dienstbarkeit gewährleistet. Im Rahmen des Dienstbarkeitsvertrages gilt es, diese bestehenden Dienstbarkeiten bezüglich des neuen Zustands der Parzelle Nr. 3010 zu bereinigen sowie neu die Zufahrt zur Parzelle Nr. 2998 mittels einer Dienstbarkeit zu gewährleisten.

Belagserneuerung im Turtig muss warten

Gemäss Besprechung mit dem neu ernannten Strassenmeister Eddy Abgottspon wurde eine grobe Kostenschätzung für die Sanierung des Belages beim Kreisel im Turtig erstellt. Der Kostenvoranschlag geht von Kosten von total Fr. 67 000.– aus.

Der Gemeinderat sprach sich gegen eine sofortige Ausführung und entsprechende Kostenübernahme in diesem Jahr aus. Vom Rat werden vor allem das Vorgehen und die mangelnde Kooperation bei anderen Baustellen (z. B. Kandelaber im Turtig oder die Kostenübernahme beim Streckenabschnitt Sanierung Bahnhofstrasse) bemängelt. Der Rat sollte darüber entscheiden, ob die Arbeiten beim Kreisel Turtig und

die entsprechende Kostenübernahme von ca. Fr. 35 000.– noch dieses Jahr (ohne Budget) oder dann nächstes Jahr (ordentlich budgetiert) ausgeführt werden sollen. Zur Übernahme des Pflichtanteils von 50 % durch die Gemeinde wurde der entsprechende Passus im Strassengesetz (Art. 119a) erläutert. In der Zwischenzeit wurden die Belagswülste ohne Sanierung des Untergrundes abgefräst.

Förderband-Lagerung auf Flugfeld Ost

Mitte September lagerten die auf der NEAT-Baustelle abmontierten Teile des Förderbandes auf der Rollpiste Mutt vor der Ringkuhkampf-Arena.

Diese sollten wegen dem Lastwagenstauraum bis spätestens Ende Oktober an einem neuen Standort zwischengelagert werden. Auch wegen der Parkierungsmöglichkeit beim Stechfest sollten die Teile an einen neuen Standort verlegt

werden. Die zuständige Firma Marti Technik AG stellte deshalb bei der Gemeinde das Gesuch für eine Fläche von 1000 m² auf dem östlichen Flugfeld, um das Förderband dort bis zum nächsten Einsatz zwischenzulagern.



mboden Gabriel

Brig-Glis www.imbodengabriel.ch Raron

Bedachungen Fassadenbau Spenglerei Leitungsbau Gas Wasser

Bauland-Überschuss von 14 Hektaren

Die Definition des Siedlungsgebietes sowie die Dimensionierung der Bauzonen für Wohnzwecke sind derzeit sehr dringende Aufgaben der Gemeinde Raron. Die Erläuterung des komplexen Dossiers wurde anhand eines Arbeitspapiers durch Ortsplaner Paul Metry vorgenommen.

Der eidgenössischen Abstimmung vom 3. März 2013, den massgebenden Gesetzesartikeln des revidierten Bundesgesetzes über die Raumplanung (in Kraft seit 1. Mai 2014), dem stufengerechten Ablauf (zeitliches Vorgehen bis zum Ende der Übergangsphase am 1. Mai 2019), dem kantonalen Richtplan (kRP) und dem für Raron massgebenden Koordinationsblatt C.1 Bauzonendimensionierung WOHNEN mit einer nicht überbauten Bauzone von 18,6 ha, einem theoretischen Bedarf von 4,6 ha und entsprechenden theoretischen Überschuss von 14 ha war dabei Rechnung getragen worden.

Das weitere Vorgehen

Der Gemeinderat hat von der ersten Variante der Bauzonendimensionierung Kenntnis genommen und sein grundsätzliches Einverständnis zur eingeschlagenen Strategie und dem weiteren Vorgehen gegeben:

- Für die weitere Bearbeitung der Thematik wird die eingesetzte Kommission den Ansatz des Fachmannes bewerten sowie Ergänzungen und Änderungen formulieren.
- Im Austausch mit dem Ortsplaner soll die überarbeitete Variante der kantonalen Dienststelle (Damian Jerjen) vorgestellt und das grundsätzliche Einverständnis eingeholt werden.
- Nach grundsätzlicher Genehmigung durch diese Dienststelle soll die Variante dann dem Gemeinderat nochmals im Detail vorgestellt werden. Der Gemeinderat muss dabei auch Planungszonen bestätigen, welche er bei konkreten Baugesuchen in umstrittenen Bereichen ausscheiden kann.
- Abschliessend muss das heikle Projekt dann schlussendlich der Urversammlung vorgelegt werden.

Ausbau der lokalen Gasversorgung

Der Gemeinderat hat dem Antrag zum Aufbau einer Betriebsgesellschaft für den Gasbetrieb in Raron und damit der ersten Projektphase, die noch dieses Jahr gestartet werden sollte, einstimmig zugestimmt.

Bekanntlich beabsichtigt die Gemeinde den Ausbau des bereits bestehenden Gasnetzes in Raron für die Verteilung von Gas zur Versorgung von Objekten und Gebäudeeinheiten – derzeit im Perimeter des Gasversorgungsgebiets innerhalb der Bauzone.

Der Gaseinkauf wurde in der Vergangenheit jeweils über die Firma Gazoduc abgewickelt. Die Gasversorgung der Anschlussnehmer und die buchhaltungsmässige Abrechnung auf dem Gemeindegebiet läuft derzeit über die Gemeinde Raron. Es besteht zurzeit keine separate Betriebsgesellschaft und Organisationsstruktur für den Gasbetrieb der

Gemeinde Raron, was sich in Zukunft aus Sicherheitsüberlegungen als problematisch erweisen könnte. Als grobe Idee steht im Raum, eine Betriebsgesellschaft im Stil der EVR AG zu gründen, um dann die Netznutzung und den Gasverkauf separat zu berechnen und in Rechnung zu stellen.

Der Gemeinderat hat den Auftrag für ein Konzept und den Aufbau einer Betriebsgesellschaft (Projektphase 1) für Fr. 7000.– an die Schnyder Ingenieure VS AG vergeben.

Im nächsten Jahr ist für die Projektphase 2 mit Kosten von rund Fr. 15000.– zu rechnen.

Neue Lernende bei der Gemeinde

Der Gemeinderat hat Rahel Bayard und Michel Bregy als neue Lernende bei der Gemeinde angestellt. Ihre Ausbildung beginnt am 1. August 2017.



Auf die Ausschreibung der Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann bei der Gemeinde haben sich sechs interessierte Jugendliche gemeldet. Der Gemeinderat hat beschlossen, Rahel Bayard, der Gerda und des Adamo, Raron, bei der Gemeindekanzlei für die Ausbildung zur Kauffrau, Profil E, anzustellen. Auf die Ausschreibung der Lehrstelle zum Fachmann Betriebsunter-

halt EFZ (Fachrichtung Werkdienst) haben sich bei der Gemeinde fünf Bewerber gemeldet. Der Gemeinderat hat für die neu geschaffene Ausbildungsmöglichkeit im Werkhof Michel Bregy, der Irene und des Ernest selig, Raron, angestellt. Wir heissen die beiden herzlich willkommen und wünschen ihnen eine erfolgreiche und interessante Lehre.



SQS-Zertifizierung

Beim Aufrechterhaltungsaudit vom 16. November 2016 wurden die verschiedenen Normforderungen für ISO 9001:2008 geprüft. Die Gemeinde Raron ist seit 2003 nach ISO 9001 zertifiziert.

Das damals eingeführte Managementsystem wird seither laufend den aktuellen Situationen angepasst und ist noch bis 2018 gültig. Über die Aktualisierung des Managementsystems, respektive die entsprechende Umsetzung des Strategie- und Zielsetzungsprozesses muss dann durch den neuen Gemeinderat bis am 31. März 2017 ein Grundsatzentscheid gefällt werden.



Stimmrechtsbescheinigung erfolgt durch Gemeindekanzlei

Betreffend Stimmrechtsbescheinigungen bei einer Volksinitiative oder einem Referendum auf Kantonsebene ist auf den Formularen jeweils die Unterschrift des Gemeindepräsidenten als bescheinigende Person vorgesehen. Bei Bescheinigungen auf Bundesebene ist jeweils ein Feld mit der Funktion der bescheinigenden Person vorgesehen. Der Gemeinderat übertrug nun mittels Beschluss die Aufgabe für die Ausstellung der Stimmrechtsbescheinigung auf Bundesebene der Einwohnerkontrolle, dem Gemeindeschreiber oder seinem Stellvertreter.



Neues Fahrzeug für Abwärtsdienste

Der Gemeinderat hat dem Kauf eines Dacia Logan-Personenwagens zum Preis von Fr. 6000.– bei der Garage Rottu in Glis zugestimmt.

Mittagspause für Akrobatik-Flüge

Der Gemeinderat hat ein Gesuch der Hangar 55 AG abgelehnt, bei der am 21. September auf dem Flugfeld stattfindenden Markteinführung des neuen Akrobatikflugzeuges "aEro001" auch über Mittag fliegen zu dürfen.

Aufgrund der diversen Voten an den letzten Urversammlungen hielt der Gemeinderat an den offiziellen Betriebszeiten fest und sprach sich gegen ein Fliegen über Mittag, d. h. zwischen 12 und 13.30 Uhr, aus.

Erhalt der hiesigen, terrassierten Rebberge und Trockensteinmauern

Die steilen terrassierten Rebberge auf dem Gemeindegebiet von Raron gehören zum Kulturgut des Wallis und sind nicht wegzudenken aus dem Landschaftsbild. Generell ist der Zustand der Trockenmauern in unserer Gemeinde noch zufriedenstellend, dennoch sind Zeichen des langsamen Zerfalles vorhanden.

Es besteht die Notwendigkeit, Massnahmen gegen diesen Zerfall einzuleiten, um dieses einmalige Kulturgut zu erhalten. Die Gemeinde Raron ist sich dieser Situation bewusst und hat deshalb ein Projekt für den Erhalt und die Instandstellung der Trockenmauern der Rebgebiete St. German und Rarnerchumme lanciert. Die geplanten Massnahmen beinhalten vor allem die Instandstellung und Sanierung der Trockenmauern und die Verbesserung der Zugänglichkeit mit der von der Gemeinde geplanten Erstellung von zwei Erschliessungsstrassen.

Das Projekt umfasst die Weinberge der Gemeinde Raron, eingeteilt in zwei Hauptperimeter: St. German (22,8 ha) und Rarnerchumme (4,8 ha).

Das Vorhaben liegt im Perimeter des Objektes Nr. 1711 "Raron-Heidnischbiel" des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN).

Zudem sind die Interessen der Fuss- und Wanderweggesetzgebung teilweise betroffen (Erschliessungsstrasse Rarnerchumme). Der Perimeter des Projektes befindet sich in der Hügelizeone und Bergzone II.

Ebenfalls liegt es sowohl im Interesse der Aufrechterhaltung der angepassten Terrassenbewirtschaftung wie auch im Interesse der Sicherheit vor Rutschungen, wenn die Trockenmauern saniert und gesichert werden. In Anbetracht

des landwirtschaftlichen Interesses an der Sicherung der Bewirtschaftung und der Bedeutung für die Hangstabilität und Sicherheit der Bewirtschaftung wird das Projekt grundsätzlich als beitragsberechtigter anerkannt. Aufgrund der vorliegenden Akten und Abklärungen kann das Vorhaben als gemeinschaftliche Massnahme im Sinne von Artikel 11 der Strukturverbesserungsverordnung unterstützt werden.

Die vorgeschlagenen Massnahmen sind zweckmässig und basieren auf einem sorgfältig erstellten Inventar mit systematischer Zustandsbeurteilung aller Trockenmauern und Einrichtungen. Rund 15 % der gesamten Mauerfläche ist sanierungsbedürftig.

Der Zeitplan

- Bis 31.12.16: Perimeterkontrolle/Bereinigung: Keine Parzellen in Bauzone! Eigentümer-/Parzellenverzeichnis gemäss Tabelle als Basis für Datenbank der Anlagestiftung (ASV); Sämtliche Grundeigentümer innerhalb des Perimeters; Eigentümerverzeichnis zuhanden ASV
- 30.1.17: Publikation Auflage im Amtsblatt
- 15.2.17: Informationsversammlung Eigentümer; Entgegennahme Bemerkungen, daraus eventuell Anpassungen Projekt
- Danach: Genehmigung Vorprojekt durch Staatsrat; Zusage finanzielle Beteiligung Kanton VS
- Danach: Gründung der Eigentümergesellschaft

Dachsanierung der Mehrzweckhalle

Für die dringende Sanierung des Daches der Mehrzweckhalle waren für die Arbeitsgattungen Spenglerei (Flachdach) und Sanitär (Solaranlage) Offerten eingeholt worden. Der Gemeinderat hat die Arbeiten an die jeweils günstigsten Angebote wie folgt vergeben:

- Spenglerei (Flachdach): zum Preis von Fr. 98'824.55 an die Gruber Polybau AG in Raron
- Sanitär (Solaranlage): zum Preis von Fr. 9'144.58 an die Troger Tech in Raron

Um nicht noch weitere Schäden an der Gebäudehülle und im Innenbereich zu riskieren, mussten die Sanierungsarbeiten noch vor dem Wintereinbruch ausgeführt werden, obwohl im Budget 2016 dafür kein entsprechender Betrag vorgesehen ist. Der Gemeinderat hat dem Vorgehen aufgrund der Dringlichkeit mittels Zusatzkredit zur Investitionsrechnung zugestimmt.

Sanierung der Mauer an der Stalde

Für die Sanierung der Mauer an der Stalde zwischen dem Maxen- und dem Gattlenhaus, die sich in wenigen Wochen erneut 5 cm bewegt hat, wurden Offerten eingeholt. Der Gemeinderat hat diese Arbeiten zum Preis von Fr. 139'319.35 an das günstigste Angebot der ARGE IBAG in Visp vergeben.

Signalisation der Ortseinfahrt im Turtig

Der Gemeinderat hat dem Vereinheitlichungsvorschlag der kantonalen Kommission für Strassensignalisation bei der Signalisation der Campingplätze zugestimmt.

Nur noch "Raron"

Der Gemeinderat legte sich bei der Ortsbezeichnung auf den blauen Ortseinfahrtstafeln und auf der grossen orangen (und später blauen) Tafel auf "Raron" fest. Die bisher verwendeten Bezeichnungen "Raron/Turtig", "Turtig" oder "Raron/Dorf" werden auf den offiziellen Signalisationen somit nicht mehr erscheinen.

Dies aufgrund einer Besprechung zwischen Vertretern des Kantons und der Gemeinde, die folgende An-

passungen vorgeschlagen hatten:

- Vereinheitlichung der blauen Ortseinfahrtsschilder (Namensbezeichnung).
- Vereinheitlichung Signalisation für Campingplätze (mit offiziellen Camping-Nummern) und entsprechende Entfernung der nie homologierten "Camping Santa Monica"-Tafeln.
- Anpassung der grossen, orangen (und später blauen) Signalisationstafel.

Gemeinde beteiligt sich an Dachsanierung im Steinplattendachperimeter

Der Gemeinderat hat beschlossen, sich an der Steinplattendachsanierung der Stall-Scheune beim Briggilti in St. German mit einem ordentlichen Beitrag von 10 % (maximal Fr. 2'400.–) an den subventionierten Kosten von Fr. 24'000.– im Steinplattendachperimeter zu beteiligen.

Gemäss Schreiben der kantonalen Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie wurde von der Stiftung Pro Raronia Historica ein Gesuch um finanzielle Beteiligung bei der Totalsanierung des Daches der Stall-Scheune in St. German eingereicht.

Da es sich um eine regionale Dachlandschaft handelt, hat die

Dienststelle einen Kantonsbeitrag von 15 % der subventionsberechtigten Kosten von maximal Fr. 24'000.– beschlossen.

Obwohl das Gebäude beim Briggilti nicht im Steinplattendachperimeter liegt, hatte der Gemeinderat darüber zu befinden, ob sich die Gemeinde hier erneut beteiligen wollte.

Die CVP hat neu die Mehrheit

Auch im vergangenen Herbst beteiligten sich wie üblich die beiden C-Parteien an den Gemeinderatswahlen, bei denen die Stimmbeteiligung bei beachtlichen 73,26 % lag.

Nachdem die CSP vor vier Jahren trotz des damaligen Rücktritts von Gemeindepräsident Daniel Troger mit 51,82 % noch knapp die Mehrheit behalten konnte, ging diese nun mit 54,54 % verhältnismässig klar ins gegnerische Lager.

Damit holten sich die "Schwarzen" vier und damit die Mehrheit der Sitze. Höchstgewählter wurde der bisherige Gemeindepräsident Reinhard Imboden mit 723 Stimmen vor Inge Berchtold mit 644 Stimmen sowie vor den beiden "Neulingen" Urs Schmid mit 569 Stimmen und Michel Hildbrand mit 549 Stimmen. Höchstgewählter bei der CSP wurde der bisherige Vizepräsident Jörg Schwestermann mit 664 Stimmen vor dem bisherigen Fredy Burgener

mit 575 Stimmen. Auf 413 Stimmen kam als "Neue" Nathalie Bregy, während der einzig nicht Gewählte – Juri Theler – 393 Stimmen erreichte.

Die beiden als Gemeinderäte höchstgewählten Reinhard Imboden und Jörg Schwestermann wurden in stiller Wahl zum Präsidenten und Vizepräsidenten wiedergewählt. Ebenfalls in stiller Wahl wurde als Nachfolgerin von Bernhard von Roten die bisherige

Vizerichterin Damara Theler als Richterin und neu Hugo Schneider als Vizerichter gewählt.

Einen Wechsel gab es auch im Burgerrat. Markus Ruffener trat nach 12 Jahren als Burgerrat, wovon 6 Jahre als Präsident, zurück. Zu seinem Nachfolger wurde – ebenfalls in stiller Wahl – der bisherige Burgerrat Roger Imboden gewählt, Philipp Troger blieb Vizepräsident, während Jens Theler neu in die Behörde einzog.



Reinhard Imboden
Gemeindepräsident (bisher)



Jörg Schwestermann
Vizepräsident (bisher)



Inge Berchtold
Gemeinderätin (bisher)



Alfred (Fredy) Burgener
Gemeinderat (bisher)



Urs Schmid
Gemeinderat (neu)

Burgerschaft (in stiller Wahl)



Michel Hildbrand
Gemeinderat (neu)



Nathalie Bregy
Gemeinderätin (neu)



Roger Imboden (bisher)
Bürgerpräsident (neu)



Philipp Troger
Bürgervizepräsident (bisher)



Jens Theler
Burgerrat (neu)

Sie verdienen den Dank der Gemeinde



Foto links: der abtretende Bürgerpräsident Markus Ruffener zusammen mit den abtretenden Gemeinderäten Donat Jeiziner, Andrea Lochmatter und David Theler

Richteramt (in stiller Wahl)

Damara Theler (bisher)
Richterin (neu)

Hugo Schneider
Vizerichter (neu)

Ein **Dankeschön** auch an den abtretenden Gemeinderichter Bernhard von Roten, der dieses Amt seit 2009 inne hatte.

So hat Raron am 25. September gestimmt

Volksinitiative "Grüne Wirtschaft":

Gültige Stimmzettel:	578	Beteiligung:	43,82 %
Ja:	120 (20,76 %)	Nein:	458 (79,24 %)

Volksinitiative "AHVplus: für eine starke AHV":

Gültige Stimmzettel:	581	Beteiligung:	43,82 %
Ja:	202 (34,77 %)	Nein:	379 (65,23 %)

Änderung Nachrichtendienstgesetz:

Gültige Stimmzettel:	577	Beteiligung:	43,82 %
Ja:	331 (57,37 %)	Nein:	246 (42,63 %)

Änderung Kantonsverfassung: betr. Wahl des Büros der Staatsanwaltschaft:

Gültige Stimmzettel:	533	Beteiligung:	41,57 %
Ja:	353 (66,23 %)	Nein:	180 (33,77 %)

Änderung Kantonsverfassung: betreffend Einführung eines Justizrates:

Gültige Stimmzettel:	536	Beteiligung:	41,57 %
Ja:	274 (51,12 %)	Nein:	262 (48,88 %)

So hat Raron am 26. November gestimmt

Atomausstiegs-Initiative:

Gültige Stimmzettel:	606	Beteiligung:	45,71 %
Ja:	261 (43,07 %)	Nein:	345 (56,93 %)

Abstimmungen vom 12. Februar

Am Sonntag, 12. Februar, wird über folgende eidgenössischen Vorlagen abgestimmt:

- Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die **erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration**;
- Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die **Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr**;
- Bundesgesetz vom 17. Juni 2016 über **steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz** (Unternehmenssteuerreformgesetz III)

Die Urnen sind geöffnet

	<i>in Raron</i>	<i>in St. German</i>
Samstag, 11. Februar	18.30–19.30 Uhr	
Sonntag, 12. Februar	9.00–10.00 Uhr	9.00–9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt → gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer am 25. Januar noch nicht im Besitze des Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei melden (Tel. 027 935 86 60).

Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch **während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron oder St. German** tun. Das Gemeindebüro in Raron ist am Freitag, 10. Februar, bis 12 Uhr offen.

Grossrats- und Staatsratswahlen vom 5. März

Am Sonntag, 5. März, werden

- die Mitglieder des **Grossen Rates** (Abgeordnete und Ersatzpersonen) und
- die fünf Mitglieder des **Staatsrates** für die Legislaturperiode 2017 bis 2021 gewählt.

Die Urnen sind geöffnet

	<i>in Raron</i>	<i>in St. German</i>
Samstag, 4. März	18.30–19.30 Uhr	
Sonntag, 5. März	9.00–10.00 Uhr	9.00–9.45 Uhr

Stimmmaterial

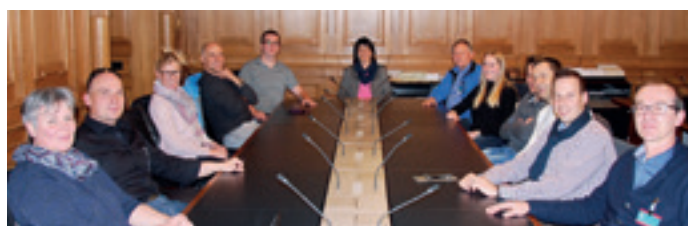
Alle wahlberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Wahlmaterial (Rücksendungsblatt → gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer am 17. Februar noch nicht im Besitze des Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei melden (Tel. 027 935 86 60).

Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg wählt, kann dies auch **während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron oder St. German** tun. Das Gemeindebüro in Raron ist am Freitag, 3. März, bis 12 Uhr offen.

Staatsratswahlen, allfällige Stichwahl (2. Wahlgang) vom 19. März

Wenn im ersten Wahlgang nicht alle zu wählenden Kandidatinnen und Kandidaten das absolute Mehr erreicht haben, findet ein zweiter Wahlgang statt. Dieser zweite Wahlgang findet am Wochenende vom 19. März statt.



Teamausflug ins Bundeshaus

Der diesjährige Teamausflug der Mitarbeitenden der Gemeinde zusammen mit Gemeinderatsmitgliedern führte am Montag, 28. November, nach Bern ins Bundeshaus.

Am ersten Tag der Wintersession wurde den Gemeindemitgliedern ein sehr interessanter Blick hinter die Kulissen des Schweizer Parlaments gewährt. Beim Blick von der Zuschauertribüne aus konnte die Debatte und die Abstimmung über die Bundesfinanzen beobachtet werden, beim Apéro mit Nationalrat Franz Ruppen wurde mit einigen Politgrößen der SVP ein kleiner Schwatz gehalten und bei der Fra-

gestunde mit Ständerat Beat Rieder und Nationalrätin Viola Amherd erfuhren die Teammitglieder interessante Details zu verschiedenen Sachgeschäften und zum Alltag eines Parlamentariers. Abgerundet wurde der Besuch im Bundeshaus mit einer Führung durch die altherwürdige Kuppelhalle durch eine Mitarbeitende des Parlamentsdienstes.



Verbesserung der Übersichtlichkeit beim Steinkehr

Aufgrund von verschiedenen Hinweisen aus der Bevölkerung von St. German und mehrfachen eigenen Beobachtungen hat die Gemeinde im vergangenen Mai bei der Dienststelle für Strassen und Flussbau mit einer Gefahrenpotenzialmeldung betreffend der Unübersichtlichkeit beim Steinkehr interveniert.

Im Dezember 2014 liess der Kanton bei der Zufahrtsstrasse nach St. German – im Orte genannt Steinkehr, bei der Abzweigung in Richtung Ausserberg – die Kurvenverbreiterung und Böschungssanierung ausführen. Dabei wurde ein Teil des Ausbruchmaterials in der Kurve Steinkehr aufgeschüttet und damit ein kleiner Parkplatz geschaffen.

Durch diese Aufschüttung entstand jedoch eine gefährliche

Unübersichtlichkeit, durch die es verschiedentlich zu sehr heiklen und gefährlichen Situationen zwischen Verkehrsteilnehmern gekommen ist.

Anfang vergangenen September wurde nun die Aufschüttung durch den kantonalen Strassenunterhalt abgetragen. Damit hat sich die Gefahrensituation beim Steinkehr wieder beruhigt und schlagartig verbessert.

Flugfeld Ost für Parkierung Jodlerfest

Da es sich um einen nationalen Anlass mit Ausstrahlung und Wirkung weit über das Oberwallis hinaus handelt, hat der Gemeinderat der Anfrage des OKs des Eidg. Jodlerfestes 2017 in Brig zugestimmt, während 3 bis 4 Tagen das östliche Flugfeld als Parkierungsmöglichkeit für diese Veranstaltung zu nutzen. Zuerst würden die vorgesehenen Parkierungsflächen in Mörel/Bitsch und Eyholz/Visp genutzt und erst in einer zweiten Phase die Parkierungsmöglichkeiten in Raron.

Für die Zeit vom Donnerstag, 22. Juni bis Sonntag, 25. Juni 2017 wurde eine pauschale Entschädigung von Fr. 500.– festgelegt. Die Fluggruppe Oberwallis hat für den westlichen Teil des Flugfeldes – zu den gleichen Konditionen – ebenfalls ihr Einverständnis gegeben.

Restaurant Rilke unter neuer Führung

Der Gemeinderat hat Katja Wagenbreth per 18. Oktober die Betriebsbewilligung für das Restaurant Rilke erteilt. Die betrieblichen und persönlichen Voraussetzungen für die Führung des Restaurants sind erfüllt und gegen das ausgeschriebene Gesuch waren keine Einsprachen eingegangen.

5000 Fr. für Pistenfahrzeuge Eischoll

Auf Gesuch der Sportbahnen Eischoll Augstbordregion AG hat der Rarner Gemeinderat beschlossen, das "Sponsoringkonzept Pistenfahrzeuge SEA" mit PB Gold (Fr. 5000.–), verteilt auf 2 Jahre (2017 und 2018) ins Budget zu nehmen und zu unterstützen.

Trinkwasserabgabe an Niedergesteln

Der Gemeinderat hat einer vorübergehenden Abgabe von Trinkwasser an Niedergesteln in den letzten Wochen im 2016 zu einem pauschalen Wochentarif von Fr 1 000.– zugestimmt.

Falls diese "Nachbarhilfe" längerfristig dauern sollte, müsste über einen einzubauenden Zähler und auch den Abgabepreis neu diskutiert werden.

Die Gemeinde Niedergesteln hat nämlich seit längerem Probleme mit dem Trinkwasser. Durch intensive Regenfälle wurde das Quellwasser bei zwei Fassungen trüb. Daher konnte es wegen den Kolibakterien nur teilweise genutzt werden. Niedergesteln verfügt damit nur mehr über die Hälfte des Volumens, welches turbiert werden kann.

Der Gemeinderat hat ein entsprechendes Gesuch der Gemeinde Niedergesteln um Aushilfe mit Wasser eingehend geprüft.

Der durchschnittliche Tagesver-

brauch von Niedergesteln betrug in den Monaten Oktober, November und Dezember 2015 ca. 600 m³/d, was pro Woche 4 200 m³ ergibt.

In Raron beträgt der Zulauf vom kalten Brunnen im Moment ca. 2 600 l/min und der Spitzenverbrauch im Dorf liegt bei 1 200 l/min. Es wurde also festgestellt, dass Raron zurzeit über genügend Wasser verfügt und daher dem Wunsch von Niedergesteln entsprechen kann.

Würde die Quelle kalter Brunnen massiv zurückgehen, müsste allerdings die Wasserabgabe an die Nachbargemeinde im Westen eingeschränkt oder gar eingestellt werden. Auch darf durch diese Abgabe die zweite Turbinierung beim Kraftwerk Moos nicht beeinträchtigt werden.

Hundesteuer 2017

Der Gemeinderat hat die Hundesteuer 2017 unverändert auf Fr. 150.– festgesetzt. Wie bereits in den Vorjahren erhalten die Hundehalter im Januar eine Rechnung inklusive Merkblatt.

Der Bundesrat hat das Obligatorium für die SKN-Kurse (Theorie- und Praxiskurs) per Ende 2016 aufgehoben. Somit müssen Hundehalter den SKN-Nachweis nicht mehr bei

der Gemeinde abgeben. Eine freiwillige Absolvierung dieser Kurse wird jedoch zum Wohle der Tiere und Mitmenschen empfohlen. Der Versicherungsnachweis ist von den Hundehaltern weiterhin jährlich abzugeben. Die Hundehalter sind zudem verpflichtet, die Daten bei der eidgenössischen Heimtierdatenbank AMICUS, www.amicus.ch oder Tel. 0848 777 100, aktuell zu halten (Adressänderung, Todesfall, Halterwechsel usw.). Neue Hundehalter müssen sich vorgängig bei der Gemeindekanzlei melden.



Transport der Kinder zur KITA

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Anteil der Kosten für den KITA-Transport für das Schuljahr 2016/17 im Betrage von maximal Fr. 2 500.– zu übernehmen.

Im laufenden Schuljahr gibt es zum ersten Mal seit der Eröffnung der Kindertagesstätte Sunnublüamu Kinder, welche den Kindergarten besuchen. Es sind mehrere Eltern mit dieser Problematik an die KITA-Leitung gelangt.

Gemäss Gesetz ist die Gemeinde für den Transport der Schüler bis zur KITA verantwortlich und muss hier eine Lösung anbieten.

Der Vorstand des Altersheims hat daraufhin eine Arbeitsgruppe beauftragt, eine Lösung für dieses Problem zu erarbeiten. Vertreter

aus dem Vorstand der Gemeinden, Schul-, KITA- und Heimleitung haben verschiedene Lösungen diskutiert und erarbeitet.

Der Vorschlag der Arbeitsgruppe hatte eigentlich vorgesehen, dass die KITA die Kosten im ersten Jahr (Probejahr) vollumfänglich übernimmt. Entgegen diesem Vorschlag wurde nun der Antrag vom Vorstand um Kostenübernahme durch die Gemeinde ab sofort gestellt, für die Gemeinde Raron Fr. 2500.–.

Stand der Arbeiten im Blasbiel

Mit Stempel vom 20. Oktober 2016 wurde das Baugesuch der Blasbiel AG zur Errichtung einer Deponie Typ A (Abbau, Auffüllung und Rekultivierung) von der kantonalen Baukommission genehmigt.

Daraufhin fand am 24. November die erste Besprechung der "Begleitkommission Blasbiel" statt.

Eingangsführte Jean-Claude Bregy in seiner Funktion als Abteilungsleiter der Blasbiel AG die anwesenden Mitglieder durch das Areal und gab Erklärungen betreffend den Abbau und die Auffüllung ab.

Durch Wasserkanonen soll es möglich sein, Staubemissionen zu minimieren. Zurzeit sind zwei Anlagen in Betrieb. Eine Erweiterung ist vorgesehen. Die provisorische Erschliessungsstrasse West ist bereits erstellt.

Der künftige Fortgang der Arbeiten soll stufenweise wie folgt durchgeführt werden:

- 1. Etappe: Neue Zufahrt zum Areal, erstellen Damm entlang der Strasse
- 2. Etappe: Auffüllung Seite Raron
- 3. Etappe: Auffüllung Seite Niedergesteln
- 4. Etappe: Abbau Damm für Zugang zur Abbaustelle

Der Betreiber muss jährlich einen Bericht an die Dienststelle für Umweltschutz verfassen, in welchem die Registrierung der Einfüllung aufgelistet wird. Die Firma Pronat AG wird diesen Bericht im Auftrag des Betreibers verfassen.

Zusammenschluss der KESB Westlich Raron und Leuk

Der Gemeinderat stimmte einem Zusammenschluss der KESB Westlich Raron und der Schutzbehörde Region Leuk grundsätzlich zu. Die Details zum Zusammenschluss sind zwischen den beiden KESB zu erarbeiten.

Vonseiten der KESB Westlich Raron wurde Nicole Zurbruggen gemeinsam mit dem Präfekten von Westlich Raron, Thomas Imesch, damit beauftragt. Diese Regelung ist dem Gemeinderat nochmals zur Genehmigung zu unterbreiten. Bei der KESB Westlich Raron hatten sich betreffend Arbeitsweise und Organisation verschiedene Probleme herauskristallisiert. Die Tatsache, dass die Präsidentin, die juristische Schreiberin und die Sachbearbeiterin hauptsächlich anderweitig beruflich tätig sind, erschwert die Koordination.

Die Mitglieder der KESB Westlich Raron sind daher der Meinung, dass ein Zusammenschluss der beiden KESB Leuk und Westlich Raron sehr sinnvoll wäre. Eine grössere Behörde würde die Schaffung von fixen Stellen erlauben, was zu einer Vereinfachung

der administrativen Abläufe, zu einer vereinfachten Koordination, zu besserer Erreichbarkeit und zu mehr Professionalität führen würde, da mehr Dossiers, und vor allem mehr ähnliche Dossiers, zu betreuen sind.

Die erhöhte Professionalität ist eines der Hauptelemente der Revision des Erwachsenen- und Kinderschutzrechtes. Ein weiterer Aspekt einer grösseren Behörde ist die wichtigere Stellung gegenüber den externen Fachdiensten und gegenüber dem Kanton, da in diesem Bereich auch einige Verbesserungsmöglichkeiten bestehen.

Die beiden KESB werden einen allfälligen Zusammenschluss gleichberechtigt diskutieren. Auf beiden Seiten sind die dafür notwendige Offenheit und Transparenz vorhanden.



Nach Quecksilbersanierung wird im nächsten Jahr wieder Fussball gespielt

Die Arbeiten im Quecksilberdossier schreiten voran. Die Pilotsanierung des Fussballfeldes Moos (Bild) befindet sich in der Endphase. Somit kann auf dem Platz im kommenden Jahr wieder Fussball gespielt werden.

Nachdem für die sanierungsbedürftigen Böden (>2 mg Hg/kg) die nötigen Untersuchungen grösstenteils abgeschlossen, die

Rahmenbedingungen geklärt und die Pilotsanierungen praktisch beendet sind, bereiten die Lonza und der Kanton die Sanierungen der Siedlungsgebiete vor. Im Vorfeld wird mit jedem Grundstücksbesitzer eine Vereinbarung abgeschlossen. Detaillierte Informationen hierfür erhalten die betroffenen Parzelleninhaber im ersten Quartal 2017 an einer Infoveranstaltung.

Nach dem Unfall direkt zum Fachmann und die Beule ist weg!

Zu empfehlen:

RIANDA

CARROSSERIE

Riccardo Rianda
Industriezone Basper 27
CH-3942 Raron / Susten

Tel. 027 934 53 50
Nat. 079 475 80 04

Fax 027 934 53 49
Mail info@rianda.ch

www.rianda.ch

JA INNEHABER
NEUER AUTOS

Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitarbeitenden im Werkhof und auf der Gemeindekanzlei vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Lernende Yelena Zenhäusern

Die Einwohnergemeinde Raron bildet seit Jahren Lernende aus und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung und Integration von Jugendlichen in den beruflichen Alltag. Seit 2 1/2 Jahren absolviert Yelena Zenhäusern bei der Gemeindekanzlei die Ausbildung zur Kauffrau, Profil E. Dabei kann sie in die verschiedenen Bereiche der Gemeinde hineinsehen.

Und was macht Yelena Zenhäusern sonst noch? Das wollten wir von ihr wissen.

Wie hast du deine Kindheit und Jugend in Raron erlebt?

Ich habe meine gesamte Kindheit in Raron verbracht. Damals war ich noch in vielen Vereinen aktiv, ich habe Volleyball im VBC Raron und Tennis im Tennisclub Raron gespielt. Nebenbei tanzte ich in Steg mit einer Tanzgruppe. In meiner Freizeit verbrachte ich auch viel Zeit mit meinen Freunden. Ich habe meine ganze Schulzeit in Raron verbracht, ausser die 3. Orientierungsschule, die ich in Sitten absolviert habe.

Sport oder Musik oder beides?

Wie ich bereits erwähnte, habe ich in meiner Kindheit und Jugend verschiedene Sportarten ausgeübt. Mittlerweile habe ich mit diesen aufgehört, da die Zeit schlichtweg nicht mehr reicht. Damit ich vom Berufsalltag auch einen gewissen Ausgleich habe, gehe ich mindestens einmal in der Woche joggen oder je nach Lust und Laune ins Fitnessstudio. Da ich musikalisch nicht besonders begabt bin, hatte ich nie das Bedürfnis oder das Interesse, mich mit Musik zu befassen.

Und weitere Hobbys?

Da ich die freie Natur sehr schätze, gehe ich in meiner Freizeit gerne wandern, im Sommer auch schwimmen. Im Winter absolviere ich verschiedene Wintersportarten wie z. B. Ski fahren oder Schlittschuh laufen. Da ich auch ein kleiner Feinschmecker bin, koche ich sehr gerne. Und auch das

Reisen begeistert mich, vor allem Städtereisen.

Und beruflich? Was hat dich 2013 bewogen, dich für die Ausbildung zur Kauffrau zu bewerben?

Schon in der Orientierungsschule war ich an der kaufmännischen Lehre interessiert. Aus diesem Grund habe ich eine Schnupperlehre bei der Einwohnergemeinde Raron absolviert. Aufgrund dieser habe ich mich dann auch entschieden, diesen Beruf zu erlernen. Ein weiterer Grund meiner Entscheidung war auch, dass diese Ausbildung Berufserfahrung mit sich bringt und eine gute Grundlage für meine weiteren beruflichen Ziele ist.

Warum ausgerechnet bei der Gemeinde Raron?

Da ich mehrere Male bei der Einwohnergemeinde Raron schnuppern durfte, konnte ich mir einen Eindruck in den Berufsalltag verschaffen. Das familiäre und angenehme Arbeitsklima sowie die Tätigkeiten einer Gemeindekanzlei haben mich dazu bewogen, mich für diese Stelle zu bewerben. Mir ist der Kontakt zu Menschen und eine abwechslungsreiche Arbeit sehr wichtig. All diese Kriterien waren erfüllt. Und da ich selbst in Raron aufgewachsen bin, liegt mir das Dorfleben sowie das Wohlbefinden unserer Gemeinde am Herzen.

Was sind deine Hauptaufgaben während der Ausbildung?

Meine Hauptaufgaben während meiner gesamten Ausbildung sind die Kanzleidienste wie Schalter- und Telefondienst und die Einwohner- und Fremdenkontrolle. Neben

diesen Diensten hatte ich jedoch auch einen Einblick in das Bauamt, in die Steuerverwaltung und in das Finanzamt.

Was gefällt dir besonders gut an der kaufmännischen Lehre?

Die Lehre im Bereich öffentliche Verwaltung ist wirklich eine abwechslungsreiche Ausbildung, bei der ich Einsicht in alle Abteilungen und Aufgaben bekomme. Was ich besonders schätze ist der Kontakt zu den Menschen. Jeder Tag ist eine neue Herausforderung, da ich nie genau weiss, was heute auf mich zukommt.

Was gefällt dir weniger?

Wie in jedem Beruf gibt es im KV beliebtere wie auch weniger beliebte Arbeiten. Trotzdem müssen diese Arbeiten ebenfalls erledigt werden. Eine der Aufgaben, die ich nicht besonders mag, ist Rechnungen oder Protokolle zu klassieren.

Und welche Pläne hast du für die Zukunft?

Nach dem Abschluss meiner Lehre werde ich die Vollzeit-Berufsmatura in Brig absolvieren. Nach diesem Schuljahr stehen mir viele Möglichkeiten offen. Ich möchte mich gerne



Yelena Zenhäusern ist am 10. November 1998 als Tochter des Alexander und der Alexandra in Raron geboren. Sie wohnt zusammen mit ihren Eltern und den Geschwistern Michèle und Lian an der Bahnhofstrasse 32. Seit 1. August 2014 ist sie bei der Gemeindekanzlei Raron in der Ausbildung zur Kauffrau.

an der Fachhochschule weiterbilden. Für welchen Studiengang ich mich entscheiden werde, weiss ich allerdings noch nicht.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen dir für deine künftige Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik Stefanie Kalbermatter-Amacker, Mitarbeiterin im Sekretariat, vor.

Baubeginn des gedeckten Einschnitts Raron

Beim gedeckten Einschnitt in Raron (GERA) der Autobahn A9 sollte im kommenden Frühjahr mit den Bautätigkeiten begonnen werden. Die Vergabe der Bauarbeiten erfolgt in Kürze. Die Arbeiten werden für die Anwohner sicher eine Belastung darstellen.

Das Endresultat ist jedoch eine Autobahn, welche den Dorfteil Turtig unterquert und so sicherstellt, dass der Durchgangsverkehr nicht mehr durch den Dorfteil rollt.



Bewilligte Baugesuche

- **Lonza AG, Visp**
Bodensanierung gemäss Altlastenverordnung auf Parzelle Nr. 143, Plan Nr. 21, im Orte genannt Rundeye in Raron.
- **Benedikt und Sonja Jordan, Raron**
Meldung für das Anbringen einer Solaranlage ohne Baubewilligungspflicht auf Parzelle Nr. 5794, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Mathias und Franziska Elsig, Visp**
Umbau von Remise/Scheune in ein Wohnhaus auf Parzelle Nr. 4801, Plan Nr. 27, in Raron.
- **Ruedi Salzgeber, St. German**
Vergrössern der Stallfenster auf Parzelle Nr. 857, Plan Nr. 13, im Orte genannt Lowinen in St. German.
- **Bernhard und Anton von Roten, Raron**
Dachsanierung von Stall/Scheune auf Parzelle Nr. 3340, Plan Nr. 22, in Raron.
- **Switzerlands Immobilien & Dienstleistungs AG, Hünenberg**
Umbau von Stall/Scheune in ein Wohnhaus auf Parzelle Nr. 3282, Plan Nr. 21, in Raron.
- **Monique Lengen, Raron**
Ersetzen der Aussentreppe und Einbau eines Fensters in der Garage im Nachvollzug auf Parzelle Nr. 5395, Plan Nr. 21, im Orte genannt Unter den Stegjin in Raron.
- **Aline Heinzen-Eberhardt und Laura Schnyder-Eberhardt, Raron**
Auswechseln der Garagentüren sowie Verbreiterung einer Türe auf Parzelle Nr. 3278, Plan Nr. 21, in Raron.
- **Patrick Sarbach und Fabienne Zurbriggen Sarbach, Bern**
Bohrungsbewilligung für Parzelle Nr. 3324, Plan Nr. 22, in Raron.
- **René und Ursula Lorenz, Raron**
Erstellen eines Gerätehauses mit Holzunterstand im Nachvollzug auf Parzelle Nr. 5780, Plan Nr. 21, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Kurt und Silvia Bittel-Ruffener, Raron**
Anbringen eines Windschutzes auf den Balkonen im 1. und 2. OG West auf Parzelle Nr. 4304, Plan Nr. 21, im Orte genannt Turlimatten in Raron.
- **Marcel Wyer, Niedergesteln**
Sanierung von Scheune/Stall auf Parzelle Nr. 4361, Plan Nr. 28, im Orte genannt Gesch in Raron.
- **Fredy und Magdalena Tscherrig, Raron**
Abänderungsgesuch für den Neubau einer Offenstallhaltung für Pferde auf Parzelle Nr. 5924, Plan Nr. 26, im Orte genannt Lattenbine in Raron.
- **Patrick und Karin In-Albon-Constantin, Raron**
Anbau eines Zimmers sowie Ausbau einer kleinen Wohnung im OG auf Parzelle Nr. 5797, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Dominic Salzgeber, St. German**
Abänderungsgesuch für Fenster und Dachfenster auf Parzelle Nr. 834, Plan Nr. 13, im Orte genannt Lowinen in St. German.
- **Alfred und Yvonne Jeiziner, Raron**
Montage eines Sonnenstorens am bestehenden Stall auf Parzelle Nr. 3341, Plan Nr. 22, in Raron.
- **Alice Dirren-Imboden, Raron**
Anbringen von Sonnenstore auf Parzelle Nr. 4652, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Garage Bregy, Raron**
Anbringen von Werbetafeln und Auswechseln der Fenster auf Parzelle Nr. 5423, Plan Nr. 26, im Orte genannt Bietschisand in Raron.
- **Moritz Bregy-Schmidt, Raron**
Fassaden-Sanierung und Ersetzen des Balkongeländers auf Parzelle Nr. 4609, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron.
- **Ruth Imseng Lüthi und Markus Imseng, St. German**
Erstellen eines Hühnerstalls auf Parzelle Nr. 2611, Plan Nr. 17, im Orte genannt Hohenstüten in St. German.
- **Blasbiel AG, Raron**
Abbau, Auffüllung und Rekultivierung Deponie Typ A gemäss homologiertem Detailnutzungsplan "Blasbiel" auf Parzellen Nrn. 3920 und 3903, Plan Nr. 25, im

Orte genannt Gäschtshuggen in Raron.

- **Cornelius Imboden, Raron**
Abbruch von Stall/Scheune und Wiederaufbau zur Nutzung als kleine Wohnung auf Parzelle Nr. 4932, Plan Nr. 21, in Raron.
- **Anton Weibel, St. German**
Dacherweiterung des Winterschutzdaches beim bestehenden Wohnmobilheim auf Platz Nr. 325 auf Parzelle Nr. 188, Plan Nr. 3, im Orte genannt Mutt in Raron.
- **Felix Zurbriggen, Saas-Fee**
Überdachung der bestehenden

Terrasse beim bestehenden Wohnmobilheim auf Platz Nr. 355 auf Parzelle Nr. 188, Plan Nr. 3, im Orte genannt Mutt in Raron.

- **Valperca SA, Raron**
Werbebeschriftung der Fassade auf Parzelle Nr. 5923, Plan Nr. 6, im Orte genannt Bodmereye in Raron.
- **Alfred Imboden, Raron**
Erstellen von zwei Parkplätzen auf Parzelle Nr. 5345, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron.



Die Stall-Scheune beim Briggilti

in St. German wurde dem Zerfall preisgegeben. Nun entstand aus den beiden Stall-Scheunen ein Ort der Begegnung und ein Rastplatz für Gäste und Einheimische mit einem behindertengerechten WC. Für die ausgeführten Arbeiten, die bis Weihnachten weitgehend beendet sein werden, fehlt aber noch Geld.

Die Stiftung Pro Raronia Historica, die sich zum Ziel gesetzt hat, historische Bausubstanz in Raron und St. German zu erhalten bzw. wieder herzustellen, ist dafür auf die Unterstützung offizieller Stellen, Stiftungen usw., aber auch privater Gönner angewiesen. Es wurden bis zum heutigen Tag Fr. 155 000.– an Sponsoren- und Gönnerbeiträgen zugesagt. Die Scheunen wurden zum Preis von Fr. 12 000.– erworben. Die Restauration ist mit Fr. 263 000.– veranschlagt, was also Fr. 275 000.– Gesamtausgaben ergibt. Der Gemeinderat stimmte einer entsprechenden Bürgschaft für einen Kredit bei der Raiffeisenbank zu. Auf der Einnahmenseite setzte man Eigenmittel von Fr. 15 000.– ein. Von

der öffentlichen Hand und Institutionen erhielt man Fr. 95 000.– und die Beiträge Dritter belaufen sich auf Fr. 30 000.–. Gesamthaft sind dies Fr. 140 000.–, was einen Fehlbetrag von Fr. 135 000.– ergibt. Damit auch dieser Betrag gedeckt werden kann, benötigt man auch Ihre Hilfe. Dafür werden verschiedene Partnerschaften in der Höhe von Fr. 5 000.–, Fr. 2 500.–, Fr. 1 000.–, Fr. 500.– und Fr. 250.– angeboten. Es sind aber auch Beträge in jeder Höhe willkommen. Auskunft gibt es bei der Stiftung Pro Raronia Historica, z. H. Klaus Troger, Stiftungspräsident, Dorfplatz 6, Raron, E-Mail: troger.klaus@bluewin.ch. Die offizielle Einweihung und Eröffnung der Stall-Scheune ist im Sommer 2017 vorgesehen.

Rarner Gewerbe stellt sich vor

Firma A. Späni AG, Raron



Was genau macht Ihre Firma in Raron und seit wann?

Vor drei Jahren haben wir in Raron mit der Produktion von Metallkomponenten, Umformungen, Schweißen und Drücken von Metall, rotierend und spanlos, begonnen. Diese Art von Produktion ist in der Metallbranche Schweiz einmalig. Die Hauptkonkurrenten auf dem Markt stammen aus Italien und dem Osten. Da deren Produktionskosten viel tiefer liegen, müssen wir mit Effizienz, Präzision, Innovation und Wirtschaftlichkeit punkten.

Wie kam es zur Gründung Ihrer Firma?

Jahrelang arbeitete ich als Spenglermeister in der Baubranche. Davon hatte ich genug und wollte etwas anderes machen. Ich suchte etwas

in der Industrie, in der Produktion. Nach einem Artikel im Tagesanzeiger meldete sich u. a. auch Anton Späni bei mir. Nach einem Augenschein habe ich im Jahre 2000 diese Firma übernommen und sechs Jahre lang im Raum Zürich gelebt und gearbeitet. Auf sanften Druck der Familie hin kehrte ich ins Wallis zurück. Nach dem Aufkauf zweier Mitkonkurrenten hatte ich einen guten Maschinenpark und dazu noch das nötige Fachwissen. In Visp starteten wir zunächst beinahe bei null. Die Startphasen, gerade in Zürich, waren eine "harte Schule".

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie in Ihrer Firma?

Momentan beschäftige ich 20 Mitarbeitende in Raron, Tendenz

steigend. Von den ehemaligen Betriebsstätten in der Deutschschweiz sind sogar einige Mitarbeiter mit ins Wallis gezogen, um weiterhin Teil dieser Firma zu sein. Die Arbeitnehmer kommen aus den verschiedensten Berufen und Branchen, sind meistens Quereinsteiger. Wir sind hier wie eine grosse Familie. Man schaut zueinander und hilft sich, wo und wann immer möglich.

Warum in der Industriezone von Raron?

Nachdem der Platz in Visp immer knapper wurde und die Räumlichkeiten für Büros fehlten, bekamen wir hier in Raron die Parzelle im Baurecht zur Verfügung gestellt. Es existiert meiner Meinung nach kein Standortnachteil im Wallis. Von hier oder von Zürich aus nach Holland zu liefern, macht keinen grossen Unterschied. Auch bei uns hier gibt es Spediteure, die in die ganze Welt liefern. Man muss einfach die



richtigen Leute finden. Die einheimischen Arbeitskräfte haben überdies eine vergleichsweise grosse Identifikationsbereitschaft mit der Firma. Ein Nachteil der Branche, der aber für die gesamte Schweiz gilt, ist freilich die europäische Konkurrenz, die nicht selten von der EU subventioniert wird und deshalb entsprechende Preisvorteile hat.

Was sind Ihre Pläne/Wünsche für die Zukunft für Ihren Betrieb?

Momentan sind wir mit der Auslastung sehr zufrieden. Wir überlegen uns derzeit sogar einen Erweiterungsbau. Damit wir auch künftig die Kundschaft zu deren vollen Zufriedenheit bedienen können, investiere ich laufend in neue Maschinen und Technologien. Wenn ich das nicht mache, gibt es uns hier in fünf Jahren nicht mehr. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Innovation und der Spezialisierung auf komplizierte Produkte.

Haben Sie Wünsche/Anregungen an die Gemeinde Raron?

Wir möchten uns bei der Gemeinde für die bisher gemachten Erfahrungen bedanken. Die Behörden sind zuvorkommend, kompetent und haben für unsere Anliegen stets ein offenes Ohr. Freilich wären wir froh, wenn die Zufahrt zum Rarner Industriegebiet kunden- und lieferfreundlicher gestaltet werden könnte, etwa mit dem Bau eines Kreisel. Ansonsten können wir uns hier wirklich über nichts beklagen, was von Bedeutung wäre.

Neuer Präsident für den Verein Swiss Innovation Park Raron-Turtmann gewählt

Die Mitgliederversammlung des Vereins Swiss Innovation Park Raron-Turtmann hat an der Sitzung vom 12. Oktober 2016 Pierre-Alain Griching zum neuen Präsidenten gewählt. Pierre-Alain Griching ist eine starke Unternehmerpersönlichkeit mit ausgezeichneten Beziehungen in Wirtschaft und Politik – auf kantonaler und nationaler Ebene. Gerade diese Eigenschaften sind gefragt, wenn es darum geht, dem Innovationspark von Raron-Turtmann zum endgültigen Durchbruch zu verhelfen. Der Staatsrat des Kantons Wallis hat

in seinem Schreiben an den Verein bestätigt, dass Raron-Turtmann offiziell als Standort für die Ansiedlung von Forschungsunternehmen Teil des Hubs für die Westschweiz (ETH Lausanne) ist. Diese Position gilt es nun unter Führung des neuen Präsidenten auch auf eidgenössischer Ebene zu festigen. Mit dem Innovationspark Raron-Turtmann wird bezweckt, durch die Ansiedlung von Forschungsunternehmen in der Region attraktive Arbeitsplätze für hoch qualifizierte Leute zu schaffen und damit die notorische Abwanderung von gut

ausgebildeten Personen in die Ausserschweiz einzudämmen. Der Verein Swiss Innovation Park Raron-Turtmann – bestehend aus den Einwohner- und Bürgergemeinden von Raron-Turtmann und der Fernfachhochschule Schweiz – ist 2012 gegründet

worden und bemüht sich seither um die Aufnahme in den Swiss Innovation Park. Der Vorteil dieser Aufnahme liegt darin, dass die Ansiedlung von Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Firmen durch den Bund finanziell und marketingmässig unterstützt wird.

Beat Imboden
Versicherungsexperte
Steinmattenstrasse 9
3942 Raron
Tel. 079 206 79 45

Basler
Versicherungen

Baloise Bank SoBa
Unser Partner für Banklösungen

Projektwoche der Orientierungsschule

Die Projektwoche der 2. und 3. OS vom 5. bis 9. September hatte gleich mehrere Höhepunkte. In der dreitägigen Schnupperlehre von Montag bis Mittwoch bekamen die Schüler einen Einblick in die Berufswelt. Sie konnten den Arbeitsplatz selber wählen und waren motiviert, die Berufe näher kennenzulernen. Am Donnerstag fand das erste Filmatelier der Regionalschule Raron statt. Zusammen mit Fachleuten



und Lehrpersonen produzierten die Schüler den (youtube-)Film "romeo und julia goes playmobil". Christoph Salzgeber übte mit den Jugendlichen die selbst getexteten Sprechrollen, Filmemacher Sebastian Kuonen drehte die Filmsequenzen und Jean-Pierre D'Alpaos hielt einen Vortrag über Filmgeschichte. Am Freitag stand die Herbstwanderung auf dem Programm. Bei strahlendem Wetter und schönem Farbenspiel der Natur wanderten die OS-Klassen in Begleitung von Zeneggen über Bürcchen nach Unterbäch. Dort wurden zum Abschluss der Projektwoche Skulpturen unter Anleitung Fachkundiger bestaunt.



Heute: Weihnachtstheater in St. German

"Plötzlich 60!" heisst das diesjährige Theaterstück, das die Kinder der vierten Klasse heute Freitag, 23. Dezember, 19 Uhr, auf der Bühne in der Turnhalle St. German zum Besten geben.

Ist Shopping wirklich das grösste Vergnügen, das Kindern und Jugendlichen in der vorweihnachtlichen Zeit geboten werden kann? Die verantwortlichen Engel sind da ganz entschieden anderer Meinung... Nach der Aufführung lädt der Elternrat zum gemütlichen Beisammensein bei Zopf, Biskuits, warmem Wein und Tee ins Handarbeitszimmer ein. Der Erlös der

Kollekte wird wie gewohnt halbiert: Die Hälfte kommt der Stiftung Kasipiti von Ruth Kalbermatten zugute, deren Ziel es ist, in Simbabwe Waisenkinder zu unterstützen; die andere Hälfte fliesst in die Klassenkasse.

Die Viertklässler der Gemeinde laden alle Interessierten herzlich zu diesem vorweihnachtlichen Anlass ein.

Neue Lehrperson

Der Gemeinderat hat Benjamin Zeiter aus Steg als Primarlehrer



für die ausgeschriebene Stelle in der Primarschule (5H) mit einem 50 %-Pensum ernannt.

Dieser wird in der 5H 15 Lektionen unterrichten, 12 Lektionen davon Mathematik (2 x 6 Lektionen, da die Klasse in den Hauptfächern halbiert wird).

Infopass an der OS Raron

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung organisiert jedes Jahr Veranstaltungen zu Berufen und weiterführenden Schulen. Das Programm wird unter www.vs.ch/infopass publiziert. Die Veranstaltungen richten sich an alle Jugendlichen der 2. und 3. Klassen der Orientierungsschule und

- geben lebendige Einblicke in einen Beruf oder eine weiterführende Schule,
- bieten Gelegenheit, Fragen zu stellen,
- finden jeweils am Mittwochnachmittag von 14 bis 16 Uhr statt.

Die Angebote des Infopasses sowie die Anleitung zur Anmeldung für die Veranstaltungen werden den Jugendlichen bei Schulbeginn für die 3. OS und während des 1. Semesters für die 2. OS durch die Berufsberaterin vorgestellt.

Erste-Hilfe-Kurs für Lehrpersonen

Mit dem Ziel, dass alle Lehrpersonen die wichtigsten Erste-Hilfe-Massnahmen (Verhalten im Notfall, Lagerungen, einfache Druckverbände) und die richtige Anwendung des Defibrillators kennen, organisierte die Schulleitung Mitte November einen Erste-Hilfe-Kurs. 30 Lehrpersonen der Schulregion Raron absolvierten unter der Leitung von Sabine Heinzen, Simone Schneider und Rebecca Schneider einen interessanten



und lehrreichen Nachmittag, der sowohl Theorie als auch praktische Übungen umfasste.

RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich Inhalt und Redaktion:
Reinhard Imboden
Jörg Schwestermann
Donat Jeiziner
Beat Dirren
Thomas Köppli

Redaktionelle Bearbeitung:
Josef Salzmann

Satz, Layout, Insetrate:
Salzmann PR & Werbung
Balfrinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhone.ch

Nächste Ausgabe:
April 2017
Redaktionsschluss:
Mitte März



salzgeber
weine

fam. franz salzgeber | ch-3942 st.german | www.salzgeber-weine.ch



Lager der Orientierungsschule

Vom 5. bis zum 9. September führten die zwei ersten Klassen der OS in Begleitung von vier Lehrpersonen ihr Lager durch. Zum dritten Mal fand dieses in Mosen/LU am Hallwilersee statt.

Am ersten Tag erkundete man in Gruppen in einer Fotorally die Stadt Luzern und das Lagerhaus. In den folgenden Tagen besuchten die Schüler die riesige ARA in Emmen und das Verkehrshaus und besichtigten auch die Schlösser Hallwyl (Bild) und Lenzburg. Der Höhepunkt war sicher der

Seilpark auf Fräckmüntegg am Pilatus. Auch mehrere Wanderungen wurden unternommen, bevor das Lager mit Hamburger vom Grill und einem Filmabend zu Ende ging. Es war eine interessante und spannende, aber doch auch anstrengende Woche. So war man am Freitag froh, wieder zu Hause zu sein.

Schul- und Ferienplan 2017/18 für die Schulregion Raron

Schulbeginn:	Mittwoch, 16. August 2017 morgens
Schulschluss:	Freitag, 29. Juni 2018 mittags
Herbstferien:	Freitag, 13. Oktober 2017 abends Montag, 30. Oktober 2017 morgens
Weihnachtsferien:	Freitag, 22. Dezember 2017 abends Montag, 8. Januar 2018 morgens
Sportferien:	Freitag, 23. Februar 2018 abends Montag, 12. März 2018 morgens
Osterferien:	Donnerstag, 29. März 2018 abends Dienstag, 3. April 2018 morgens
Maiferien:	Freitag, 4. Mai 2018 abends Montag, 14. Mai 2018 morgens

Zusätzliche Schultage: Mittwoch, 16. August 2017 und Mittwoch, 28. März 2018 ganzer Tag Schule

Feiertage: Allerheiligen (Mittwoch, 1. November 2017)
Maria Empfängnis (Freitag, 8. Dezember 2017)
St. Josef (Montag, 19. März 2018)
Fronleichnam (Donnerstag, 31. Mai 2018)
gelten als offizielle Feiertage und sind daher schulfrei

Zusätzlicher freier Tag: Pfingstmontag, 21. Mai 2018

BURGERSCHAFT

Seit 20 Jahren mit Erfolg:

Getrennt gemeinsame Interessen vertreten

Die Burger- und Einwohnergemeinde Raron hatten bis 1996 einen gemeinsamen Rat und eine gemeinsame Verwaltung. Da die Aufgaben der beiden Gemeinden sehr unterschiedlich waren und sich grosse Projekte wie der NEAT-Basistunnel, die Autobahn A9, die 3. Rottenkorrektur und eine Integralmelioration abzeichneten, entschieden sich die beiden Körperschaften, die Verwaltung zu trennen.

Durch die Trennung hatten die zwei Körperschaften mehr Gewicht bei den geplanten Grossprojekten. Ein Zusammenarbeiten und gemeinsame Ziele waren für beide trotz der Trennung von Anfang an klar. Bald zählt Raron 2000 Einwohner.



Den 1200 Nichtburgern stehen heute rund 800 Burger gegenüber. Während bei den Einwohnern in den letzten Jahren ein grosser Zuwachs verzeichnet wurde, blieb die Zahl der Burger konstant. Nachdem die Rarner Industriezone während vielen Jahren durch den Variantenstreit bei der A9 und durch die Planung der 3. Rottenkorrektur blockiert war, wurde sie 2007 vom Kanton homologiert. Für die Burgergemeinde als Bodenbesitzerin war es von Anfang an klar, dass die Erschliessung und Vermarktung nur gemeinsam mit der Einwohnergemeinde vorgenommen werden

konnte. Dank der Zusammenarbeit siedelten sich 10 neue Unternehmen mit mehr als 200 Arbeitsplätzen in Raron an. Das Hauptziel beider Körperschaften war und bleibt es, wertvolle Arbeitsplätze in der Gemeinde zu schaffen.

Die Gemeinde und die BURGERSCHAFT Raron arbeiten auch in Bereichen zusammen, die der Allgemeinheit zugutekommen. Die BURGERSCHAFT

als Besitzerin des Bietschtals (Teil des UNESCO Naturerbes) unterhält die Bietschtalhütte (Bild links), die für alle offen ist. Die Gemeinde kümmert sich um den Unterhalt des Wanderwegs im wildromantischen Gebirgstal.

Dieser Artikel ist mit einigen Änderungen in einer Ausgabe "Schweizer Burgergemeinde" erschienen.

pollinger

reinhard imboden
ri@pollinger.ch
Tel. 079 220 36 81
beratung / verkauf

pollinger ag
wehreyering 33
3930 Visp
pollinger.ch

visp - zermatt - crans montana

55 Jahre im Gesangsverein St. German

Für diese Leistung (Platinjubiläum) wurde Tenorsänger Hans



Köppli an der diesjährigen Adventsfeier des Chors vom Nikolaus persönlich geehrt. Die Schmutzlini

gaben dem Ehrenmitglied für seine langjährige Vereinstreue keine Rute, sondern ein Säcklein. Mit 55 Jahren aktiver Vereinstätigkeit – wovon er dem Chor während 27 Jahren als Dirigent vorstand – ist das Gründungsmitglied nach wie vor eine wertvolle Stütze. Durch sein immer aktives Mitmachen bei den Proben und Auftritten ist er ein Vorbild für alle Sängerinnen und Sänger.

Erlebnistag der Erstkommunikanten

Im Vorfeld zur 1. Hl. Kommunion, die am Sonntag, 30. April, in Raron gespendet wird, findet am Samstag, 18. März, ein Erlebnistag 1. Hl. Kommunion statt.

Familiengottesdienste

Die Frauen- und Müttergemeinschaft St. German gestaltet am Samstag, 18. März, in St. German einen Familiengottesdienst, am St. Josefstag, am Sonntag, 19. März, der Kreis junger Eltern einen solchen in Raron.

Kreuzweg gestalten

Das wird die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron am Mittwoch, 29. März.

Unsere Verstorbenen



Adolf Z'Brun

Geboren am 28. November 1949, verstarb er am 15. Oktober 2016.



Eric Bösiger

Geboren am 8. November 1931, verstarb er am 6. November 2016.

Pfarreibudget 2017

Der Gemeinderat hat das Pfarreibudget 2017 mit verschiedenen Anpassungen der Ausgaben und einem maximalen Gemeindebeitrag von Fr. 215'000.– (analog zum Jahr 2016) genehmigt.

Gemäss Gesetz über das Verhältnis zwischen Kirchen und Staat im Kanton Wallis stellt die Pfarrei der Einwohnergemeinde jeweils den Voranschlag und die Jahresrechnung zur Stellungnahme zu, gewährt Einsicht in alle diesbezüglichen Unterlagen und erteilt die erforderlichen Auskünfte.

Weltgebetstag

Diesen feiern die Frauen- und Müttergemeinschaften Raron und St. German am Freitag, 3. März, in St. German.

2½-Zimmerwohnung in Raron zu vermieten

Die Pfarrei Raron vermietet ab 1. Januar 2017 an sonniger und sehr ruhiger Lage im Pfarrhaus in Raron eine neu renovierte 2½-Zimmerwohnung (BGF: 63 m²) inklusive Auto-Abstellplatz. Preis nach Vereinbarung.

Weitere Informationen bei Inge Berchtold, Tel. 079 126 29 80 oder Armin Zurbriggen, Tel. 079 271 61 41.



Dekanats-Cäcilienfest in Raron

Am Sonntag, 7. Mai, werden der Gesangsverein Raron und der Gesangsverein St. German zusammen das Cäcilienfest des Dekanats Westlich Raron organisieren. Zwischen 350 und 400 Sänger werden an diesem Tag in Raron erwartet.

Die beiden Gesangsvereine sind bestrebt, allen teilnehmenden Chören des Dekanats Westlich Raron und auch der interessierten Bevölkerung der Gemeinde und der Region einen würdigen Empfang sowie ein paar schöne Stunden mit Gesang zu bereiten.

Der Gesangsverein Raron führt 2016 und 2017 kein Lotto durch. Damit die Chöre finanziell auf gesunden Beinen stehen können, werden die Einwohner der Gemeinde von den Mitgliedern der Gesangsvereine in nächster Zeit um einen Unterstützungsbeitrag angefragt.

Suppentag der Pfarrei

Der traditionelle Suppentag der Pfarrei wird am Sonntag, 19. März, durchgeführt, derjenige des Jugendvereins St. German am Palmsonntag, 9. April.



Wer glaubt, der baut

Gebaut wurde die Rarner Felsenkirche St. Michael schon 1974. Sie ist das grösste Gotteshaus der Neuzeit, das sich vollumfänglich im Felsinneren befindet. Dieser architektonische Bau ist einmalig, zumal dort Schönheit und Zweckmässigkeit, Natur und Kultur, Tradition und Moderne in Harmonie vereint sind. In den vergangenen vier Jahren wurde die Kirche nach den neusten Vorschriften saniert.

Am 2. Oktober erstrahlte die Kirche in neuem Glanz. An diesem Tag feierte die Pfarrei Raron den gelungenen Abschluss der Sanierung. Generalvikar Richard Lehner und Pfarrer Christian Suresh standen dem Gottesdienst vor. Die beiden Gesangsvereine aus Raron und St. German umrahmten den kirchlichen Anlass musikalisch. Der Gottesdienst wurde unter das

Motto "Der Traum: Wer glaubt, der baut" gestellt. Architekt Peter Imseng und Baukommissionspräsident Alex Schwestermann betonten in ihren Ansprachen die Einzigartigkeit der Felsenkirche. Co-Pfarreiratspräsidentin und in der Gemeinde Vorsteherin der Pfarreikommission, Inge Berchtold, dankte allen, die mitgeholfen hatten, diesen Traum zu verwirklichen.

Neue Separatsammlungen für Küchenabfälle und Kunststoff

Der Gemeinderat hat die vorgestellten neuen Separatsammlungen sowie das Vorgehen und die Kosten dafür genehmigt.

Auf Wunsch der Oberwalliser Abfallberatung (Küchenabfälle) und auf Hinweise aus der Bevölkerung in den letzten Monaten wurden Informationen gesammelt und entsprechend dem Gemeinderat zwei Vorschläge unterbreitet:

Küchenabfälle

Sammlung in Mülltonnen für Hausgemeinschaften (jeweils mit einem Ansprechpartner). Die Grundgebühr für die Anschaffung der Behälter (Fr. 25.– pro Mülltonne) übernimmt die Gemeinde. Vignetten sind zum Preis von Fr. 21.– auf der Gemeindekanzlei gegen

Barzahlung erhältlich. Die vollen Rollcontainer werden wöchentlich jeweils am Mittwoch ab 8 Uhr geleert. Das Restaurant Rarnerhof und der Camping Simplonblick arbeiten bereits mit diesem System.

Kunststoffrecycling

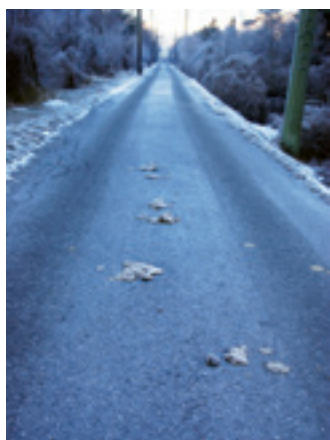
60-Liter Sammelsäcke können im VOLG und in den Edelweiss-Läden zum Preis von Fr. 2.60 pro Sack gekauft werden. Die Entsorgung der gefüllten Kunstsacks erfolgt in einer Mulde im Mutt. Auch hier übernimmt die Gemeinde die Muldenmiete und deren Entleerung inklusive Transport.

Dorfstrassen sauber halten

Die Landwirte werden gebeten, beim Ausbringen von Mist die Räder ihrer Transportfahrzeuge jeweils zu reinigen, bevor auf den öffentlichen Strassen gefahren wird. Beim Ausbringen von Mist und Gülle bitte darauf achten, dass nicht Strassen, Gehsteige oder Strassenlampen verschmutzt werden.

Die Gemeinde musste diesbezüglich in den letzten Jahren immer wieder Verunreinigungen feststellen und entsprechende Reklamationen entgegennehmen.

Verschmutzte Strassen und Plätze sind vom Verursacher ohne Verzug zu reinigen. Dreckspuren durch Traktoren und Anhänger können besonders im Zusammenhang



mit Nässe selbst Autofahrer "zum Schleudern bringen" und der Gemeinde entstehen dabei unnötige Kosten, da sie für den Unterhalt der öffentlichen Strassen zuständig ist.

"Mitänand fär äs sübärs Dorf"

Auch 2017 findet diese Putzaktion der Gemeinde wieder statt, und zwar am Samstag, 8. April. Alle sind herzlich eingeladen, bei dieser Säuberungsaktion in der Gemeinde teilzunehmen, sodass die Sauberkeit an Strassen, Wegen und Wasserläufen verbessert werden kann.

Sammelaktion Sonderabfälle auch 2017

Raron beteiligt sich auch 2017 an der Sammelaktion Sonderabfälle aus den Privat-Haushalten/Sammlung Elektro- und Elektronikabfälle. Diese findet im Oberwallis wieder gleichzeitig mit der Sonderabfallsammlung Anfang April (3. bis 13 April) statt. Über die Details wird zu gegebener Zeit per Flyer informiert.



Kein Abfall in den Altkleider-Containern

Abfallsünder gibt es überall, leider auch in Raron. In den zwei auf Gemeindegebiet aufgestellten Containern für Altkleider konnten im ersten Jahr bereits über 10 Tonnen Altkleider gesammelt werden.

Was gehört in den Container?

Erwünscht sind gebundene Säcke mit Textilien wie Pullover, Jacken und Strickwaren, Tisch- und Bettwäsche, Hüte, Mützen, Taschen, Gürtel und paarweise zusammengebundene Schuhe.

Die Altkleidersäcke sind in jedem Dorfladen erhältlich. Auch schwarze 35 Liter-Kehrichtsäcke sind erlaubt.

Was gehört nicht hinein!

Die Container werden von den aktiven Samaritermitgliedern wöchentlich geleert. Was dort angetroffen wird, ist nicht immer die feine Art: Da liegen jede Menge Skischuhe, Rollschuhe, Schlittschuhe, abgetretene kaputte Schuhe, lose eingeworfene, schmutzige und

zerschlissene Kleider, Kleiderbügel, Kinderspielzeug in allen Variationen, falsch entsorgte Kehrichtsäcke, Teppiche usw. Auch Taschen gelangen nach der Glasentsorgung einfach in den Altkleidercontainer, was eine Verletzungsgefahr darstellt.

All das gehört einfach nicht in den Container und muss anschliessend vom Samariterverein entsorgt werden. Im letzten Jahr umfasste diese wenig erfreuliche Arbeit nicht weniger als 9 Kehrichtsäcke à 120 Liter. Illegale Kehrichtsäcke werden der Gemeinde übergeben.

All jene aber, die sich an die Regeln halten, sind für den Samariterverein eine grosse Stütze und verdienen dafür Dank.

Bussen für illegale Abfallentsorgung

Die Gemeindearbeiter hatten bei der Schranke Mutt illegal abgestellten Müll in einem schwarzen Sack sichergestellt. Die Adresse des Eigentümers konnte eruiert werden. Daraufhin hat der Gemeinderat wegen illegaler Abfallentsorgung eine Busse von Fr. 200.– ausgesprochen.

Ebenfalls mit Fr. 200.– wurde die fehlbare Person gebüsst, welche zwei schwarze Kehrichtsäcke illegal beim Dosencontainer beim Restaurant Burg deponiert hatte.

Sammlung der Weihnachtsbäume

Am Mittwoch, 11. Januar, können in Raron und St. German bei der Grünabfuhr die Weihnachtsbäume entsorgt werden.

KULTURELLES

Neue Öffnungszeiten beim Dorfladen in St. German

Seit Ende November gelten im Dorfladen St. German folgende Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Samstag von 7.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.

Wir gratulieren

zum 93. Geburtstag

- Marie Josèphe von Roten-Allet, Stalde 1, Raron 21.02.24
- Emma Amacker-Zumoberhaus, APH St. Anna, Steg 12.05.24

zum 92. Geburtstag

- Maria Zbären-Amacker, Bahnhofstrasse 43, Raron 25.02.25
- Hilda Imboden-Imseng, Bahnhofstrasse 34, Raron 03.04.25

zum 90. Geburtstag



- Ida Imboden-Zumoberhaus, Gestade 7, Raron 10.03.27

zum 85. Geburtstag

- Irma Bregy-Heldner, Kanalstrasse West 4, Raron 17.03.32
- German Zurbriggen, Stegbinenstrasse 22, Raron 22.03.32

zum 80. Geburtstag

- Agnes Bumann-Bregy, Bietschgärtenstr. 32, Raron 16.01.37
- Walter Berchtold, Kantonsstrasse 12, Raron 11.02.37
- Edeltraud Troger-Zengaffinen, Kanalstr. Ost 9, Raron 25.02.37
- Moritz Bregy, Stegbinenstrasse 23, Raron 11.03.37
- Ephrem Marx, Nordstrasse 7, St. German 16.03.37
- Amanda Imboden-Zumoberhaus, Bietschgärtenstrasse 16, Raron 11.04.37
- Anton Troger, Kantonsstrasse 20, Raron 19.04.37

zum 75. Geburtstag

- Gottfried Weissen, Rundeyaweg 7, Raron 25.01.42
- Monika Köppli-Salzgeber, Südstrasse 22, St. German 09.02.42
- Alfred Salzgeber, Sportplatzweg 29, Raron 09.03.42
- Antonia Oggier-Gsponer, Schulhausstrasse 5, Raron 13.04.42
- Margrit Gsponer-Grüninger, b. Parkplatz 1, St. German 18.04.42

zum 70. Geburtstag

- Rosa Bregy-Imfeld, Turtig 4, Raron 28.12.46
- Cécile Troger-Rotzer, Mittelweg 42, Raron 31.12.46
- Cecile Gsponer-Arnold, Südstrasse 5, St. German 01.02.47
- Erika Schmidt-Locher, Bietschgärtenstrasse 16, Raron 13.02.47
- Lea Volken-Salzgeber, Dorfstrasse 35, St. German 05.03.47
- Bernhard Weissen, Kantonsstrasse 13, Raron 09.03.47
- Bernadette Marx-Gsponer, Nordstrasse 7, St. German 05.04.47
- Leander Theler, Stegbinenstrasse 47, Raron 10.04.47

zum 65. Geburtstag

- Ernest Tscherrig, Am Bach 25, St. German 12.01.52
- Friedrich Tasche, Dorfstrasse 4, St. German 13.01.52
- Marcel Kohler, Südstrasse 41, St. German 23.01.52
- Roland Hänni, Bietschgärtenstrasse 13, Raron 28.01.52
- Hermann Salzgeber, Südstrasse 27, St. German 02.02.52
- Magdalena Leiggenger-Brantschen, Bietschgärtenstrasse 35, Raron 14.02.52
- Hans Peter Friedli, Wohnheim Tanja, Bitsch 14.02.52
- Regina Hänni-Sewer, Bietschgärtenstrasse 13, Raron 16.02.52
- Zivko Nedeljovic, Mittelweg 46, Raron 02.03.52
- Max Theler, Unterdorf 39, Raron 05.03.52
- Astrid Theler-Leiggenger, Stegbinenstrasse 47, Raron 08.03.52
- Michael Furrer, Bietschgärtenstrasse 25, Raron 08.03.52
- Antonia Bärtschi, Bietschgärtenstrasse 32, Raron 25.03.52

Glückwunsch

für Rarnerinnen und Rarner, St. Germanerinnen und St. Germaner, die schulisch, beruflich, gesellschaftlich, kulturell oder sportlich ein beachtliches Ziel erreicht oder eine erwähnenswerte Leistung erzielt haben:

Master of Science

Julien Jordan hat sein Studium an der ZHAW University of Applied Sciences mit dem Titel Master of Science (MSs), Business Administration, Major in Marketing, abgeschlossen.

hat der Stiftungsrat der Wohn- und Beschäftigungsstätte für Schwerkörperlich- und Mehrfachbehinderte den Rarner Donat Jeiziner zum neuen Direktor ernannt.

Donat Jeiziner neuer Direktor der Fux campaign

Nachdem der bisherige Leiter Josef Pfaffen nach 20 Jahren an der Spitze der Fux campaign in Visp auf Neujahr hin in den Ruhestand tritt,

St. Germaner Buchautor

"Krankenbesuche verboten!" heisst die Publikation des St. Germaners Andreas Tscherrig.

Sie beruht auf seiner Masterarbeit und handelt von der spanischen Grippe 1918/19.

25 Jahre Postauto Visp-St. German

Am 1. Juni 1991 wurde die 7 km lange Postautolinie Visp-St. German eröffnet.

Dorfladu-Jassturnier

Die Konsumgenossenschaft St. German organisiert am St. Josefs-tag, am Sonntag, 19. März, wieder ein Dorfladu-Jassturnier.

Treffen der kochenden Männer

Am Dienstag, 3. und 31. Januar, 28. Februar und 28. März treffen sich die kochenden Männer Raron/St. German zum gemeinsamen Kochen.

GV in Niedergesteln

Tourismus Raron-Niedergesteln wird am Donnerstag, 23. März, in Niedergesteln seine Generalversammlung abhalten.

3. Treff der Kulturen

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron organisiert am Sonntag, 2. April, wieder einen Treff der Kulturen. Alle sind eingeladen zu einer Begegnung mit Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen.

Zwei Übersetzer in Raron

2017 wird das Atelier im Zentriegenhaus zwei Übersetzern zur Verfügung gestellt. Der Schweizer Benjamin Pécoud wird seine Übersetzung des zeitgenössischen Schweizer Klassikers "Schilten" von Hermann Burger fertigstellen, Sergey Moreino "Tamangur" der Autorin Leta Semadeni ins Russische übertragen.

Alte Fotos vom Rarner Fronleichnam gesucht

Bei der Gemeindekanzlei werden solche gesammelt und später archiviert. Wer die Fotos im gemeindeZentrum scheibenmoos vorbeibringt, kann sie gleich wieder mitnehmen, denn sie werden dort direkt eingescannt. Es wäre natürlich ideal, wenn man die Jahrzahl angeben könnte und eventuell sogar die darauf abgebildeten Personen benennen könnte.

Die Gemeindekanzlei dankt im Voraus für solch wertvolle Bilder aus der Rarner Geschichte.



19. Kulturweg in Vorbereitung:

Die Erfolgsgeschichte Kulturwegwanderung

Der Kulturweg 2016 bot den rund 600 Teilnehmenden auch dieses Jahr wieder intensive Kost für Körper und Geist. In 22 Gruppen wanderten die Teilnehmer den Weg von Ausserberg via St. German nach Raron. An insgesamt 13 Kurzposten wurden sie verwöhnt mit einheimischer Kost, musikalischen Einlagen und interessanten Themen. Das sonnige Wetter trug das Seinige dazu bei, dass der Anlass wiederum ein Vollerfolg wurde und das Organisationskomitee auf einen gelungenen Anlass zurückblicken darf.

Die Leute scheinen diese Art Kulturwegwanderungen zu mögen. Schon bald nach der Freischaltung der Online-Anmelde-Plattform für den nächsten Anlass war die kulturell-kulinarische Wanderung vom 26. August 2017 bereits ausgebucht. Die Vorbereitungen für die kommende 19. Ausgabe sind schon weit fortgeschritten. Die neuen Themen sind noch ein gut gehütetes Geheimnis, die traditionellen, bewährten Verpflegungs- und Unterhaltungsposten sind aber wieder garantiert. Keinesfalls garantiert wird für einen sicheren Startplatz. Wer sich noch anmelden will, kann sich auf die sogenannte Warteliste setzen und wird dann im Verlauf des 2017 über eine definitive Zusage Bescheid bekommen. Informationen zur Anmeldung oder Warteliste zur Kul-

turwegwanderung vom 26. August 2017 findet man wie immer unter www.derkulturweg.com.

Stiftung Kulturweg: sensibilisieren – nicht profitieren!

Mit der Stiftung Kulturwege ein Stück Heimat wiederentdecken: Ziel der Stiftung ist es, auf die für Mensch und Natur unspektakulären Schätze unserer Region aufmerksam zu machen und sie zu sichern. Ein finanzieller Gewinn steht bei der jährlichen kulturell-kulinarischen Wanderung nicht im Vordergrund. Dank den weit über 100 selbstlosen Helfern und den grosszügigen Postensponsoren resultiert normalerweise ein bescheidener Gewinn, der selbstverständlich wie immer umgehend in den Kulturweg investiert wird.

Konzert zum Dreikönigsfest

Am Samstag, 7. Januar, 17 Uhr, findet in der Aula des OS-Schulhauses ein Konzert zum Dreikönigsfest mit Julien Zufferey an der Violine, Xavier Pignat am Cello und Mathias Clausen am Klavier statt.

Ferienpass 2016 mit 1 000 "Buchungen"

Wie alle zwei Jahre ging auch dieses Jahr im Bezirk Westlich Raron wieder der Ferienpass über die Bühne.

Für 83 verschiedene Angebote konnten sich die Kinder und Jugendlichen anmelden und erlebten so eine unvergessliche Woche. Von Wandern, Masken schnitzen, Coiffeurbesuch bis hin zu Alpacca Trekking und Pilot meine Zukunft, war das Programm sehr abwechslungsreich.

Insgesamt wurden von den Kindern und Jugendlichen über 1 000 Angebote gebucht.

Jugendverein-Partys

Ab Freitag, 20. Januar, ist das Jugi wieder geöffnet.

Der Jugendverein Raron organisiert am Samstag, 4. März, eine 5-Libär-Party, am Samstag, 1. April, eine hahaha-Party.

Fasnachtsanlässe

Am Samstag, 28. Januar, findet der Bunte Abend des Gesangvereins Raron statt, am Samstag, 11. Februar, derjenige der Frauen- und Müttergemeinschaft Raron. Am Mittwoch, 15. Februar, führt die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron einen Fasnachtsnachmittag durch und am Freitag, 17. Februar, der Motoclub seinen Fasnachts-hock.

Zudem organisieren die MuKis St. German am 23. Februar einen Fetten Donnerstags-Anlass und am Samstag, 25. Februar, ist dann in Raron die traditionelle Rarnerfasnacht.



Müsig fär än güäte Zwäck 4: Heiss!

Bereits zum vierten Mal wurde am ersten Samstag im September auf dem Dorfplatz von Raron für einen guten Zweck musiziert.

Das Schwyzerörgeltrio Chriitergeischt aus Mund, der Jodlerklub aus Raron, die Ländlerformation Fiir und Flamma aus Raron/Unterbäch und das für die Organisation zuständige Trio Rhäzüns+1 aus Brigerbad/Raron unterhielten die zahlreichen Besucher auf dem Dorfplatz bei sommerlichen Temperaturen bis in die frühen Abendstunden.

Der Erlös des Anlasses von Fr. 2 270.40 wurde vollumfänglich an die IG Humorvisite von Damian Gsponer und Stefan Werlen für ihre Einsätze als Gesundheitsclowns

im Oberwallis überwiesen. Ein herzliches Vergeltsgott geht an die unentgeltlich auftretenden Musikformationen und den Jodlerklub, an alle freiwilligen Helfer, Sponsoren und Gönner und die zahlreichen Festbesucher, welche durch ihren Einsatz und ihre Unterstützung diese schöne Spende erst möglich machten.

Auch nächstes Jahr wird der Anlass wieder am ersten Samstag im September, am 2., über die Bühne gehen.

"Mesireccas"-Night

Diese findet am Freitag, 3. und Samstag, 4. Februar, mit Umzug, Guggenmusik-Konzerten und Unterhaltung statt.

Jahreskonzert

Die Musikgesellschaft Echo Raronia spielt am Samstag, 25. März, in Raron zu ihrem Jahreskonzert auf.

45 bewegte Jahre zwischen Raron und Ostermundigen

Fast in jedem Leben gibt es Höhen und Tiefen, die sich – Gott sei Dank – abwechseln. Bei Marely Hofer, geborene Imboden, hat das Pegel vielleicht ein bisschen drastischer ausgeschlagen.

Wo in Raron wohnten Sie?

Im Änner Turtig, im Asperlin-Haus. Dort bin ich 1936 als siebtes von 12 Kindern von Theodul Imboden und Anna, geborene Troger, zur Welt gekommen. Wir waren vier Mädchen, die alle noch leben, und acht Knaben, die leider bis auf Bruder Marcel alle schon das Zeitliche gesegnet haben. Bekannt war ich immer als z'Troger Annisch Marie.

Nahmen Sie auch am öffentlichen Leben teil?

In Raron nahm ich regen Anteil am Vereinsleben. Besonders im Theaterverein war ich aktiv, auch als Aktuarin. Zudem sang ich im Kirchenchor und war Mitglied im Turnverein und Mütterverein. Leider fehlte mir später in Ostermundigen die Zeit für solche, für mich wertvolle Aktivitäten.

Dann kam die Berufslehre?

Ich erlernte den Beruf der Damenschneiderin in Siders, was damals nicht alltäglich war. Meine Mutter hatte mir diese Stelle bei meiner Cousine Frau Wanner besorgt.

Anschließend haben Sie geheiratet?

Nach ein paar Jahren beruflicher Tätigkeit heiratete ich 1959 Bernhard Zenhäusern aus Büren. Ich blieb aber auch dann nicht untätig. Im Sommer arbeitete ich oft bei meiner Schwester Alice Dirren, welche zu diesem Zeitpunkt ein Restaurant im Motel führte.



Marely als 16-Jährige

Und in der Familie?

Wir hatten zwei Kinder: Egon (im Oberwallis unter dem Namen "Schnugo" bekannt) und Myrta, die im Alter von vier Jahren einem tragischen Unfall zum Opfer fiel. Dieser sollte auch schwerwiegende Konsequenzen für unsere Ehe haben, die schliesslich auseinander ging.

Da verliessen Sie das Wallis?

Um wieder einer beruflichen Tätigkeit nachgehen zu können,



Die Heimweh-Rarnerin 1983 als Skilehrerin in Unterbach

dislozierte ich nach Bern bzw. Ostermundigen. Egon verblieb – mit 11 Jahren – beim Vater in Raron, damit sein Schulbesuch keinen Unterbruch erlitt. Die ersten fünf Monate nach der Trennung kehrte ich jede Woche für Besorgungen des Haushalts nach Raron zurück, was ja bis vor 10 Jahren mehr als zwei Stunden dauerte. Als mein Sohn etwas älter war, besuchte er mich regelmässig in der Deutschschweiz.

Und Ihr Alltag in der Bundeshauptstadt?

1971 arbeitete ich in Bern im Gastgewerbe in einem renommierten Speiserestaurant als Bedienung. Ab 1972 durfte ich dann wieder in meinem erlernten Beruf als Schneiderin arbeiten. Das Modehaus Spengler suchte eine Atelier-Leiterin, was für mich ein Glücksfall war.

Dann kam eine neue Liebe?

Ja, Urs Hofer, den ich 1977 heiratete, war meine grosse Liebe. Leider dauerte diese nur gerade zwei Jahre, denn mein Gatte kam bei einem Autounfall ums Leben.

Nun waren Sie wieder alleine?

Meine Arbeit als Atelier-Leiterin beim Modehaus Spengler mit sechs Näherinnen lenkte mich etwas von meinem privaten Unglück ab. Leider musste ich aus gesundheitlichen Gründen meine Arbeit 1980 aufgeben, was mir sehr leid tat.

Es folgte ein Tapetenwechsel?

Nach all diesen, für mich tiefgehenden Ereignissen benötigte ich

dringend einen Tapetenwechsel. 1982 und 1983 war ich im Winter bei Schwager Meinrad Dirren in dessen Geschäft Olympia Sport in Unterbach tätig. Dadurch kam ich auch oft zum Skifahren. In den Sommermonaten in Bern drückte ich wieder die Schulbank, um Englisch zu lernen, was mir anschliessend sehr zugute kommen sollte. In den folgenden zehn Jahren, während welchen ich allein lebte, unternahm ich viele Auslandsreisen, so nach Amerika, Israel, Marokko oder Rom.

Anschliessend wechselten Sie in den Verkauf?

Ja, ab 1984 arbeitete ich bis zu meiner Pensionierung 1998 Vollzeit in Bern im Boty Sport als Sportverkäuferin.

Und wieder arbeiteten Sie als Schneiderin?

Im Mai 1998 wurde mir spontan bei Intersport International ein Job als Schneiderin angeboten, den ich freudig weitere acht Jahre ausübte. Ich war da mein eigener Chef, habe ein Atelier für mich allein gehabt.



1977 bei der Heirat mit Urs Hofer

Welche Erinnerungen haben Sie an Ihre Jugend?

Neben der Schule – sechs Monate im Jahr – war meine Jugend wie die meiner Geschwister von der Arbeit in der Landwirtschaft geprägt. Nur noch vage erinnere ich mich an unsere erste Lehrerin Kämpfen aus St. German. Mit 13 Jahren hat mich meine Mutter allein ins Welschland nach Saillon zum Erdbeerenpflückengeschickt. Dort wurde ich aber von einem derart heftigen Heimweh gepackt, dass ich heimkehren durfte. Aber etwas sollte ich im Sommerschon arbeiten und so musste ich im sogenannten Mutterkorn-Sammeltrupp Mutterkörner einsammeln. An Schulkolleginnen erinnere ich mich an die in Genf wohnhafte Lia Zurbruggen und "z'Beckjisch" Margrit.

Trieben Sie in der Schulzeit auch Sport?

Ja, vor allem im Winter. Ich war in Raron das erste Mädchen, das den Mut hatte, in langen Hosen herumzulaufen und zusammen mit den Buben Schlittschuh zu laufen. Sehr zum Leidwesen meiner Mutter.

Meine Arbeit war sehr vielfältig, denn ich war für die fehlerhaften Textilien und deren Instandsetzung sämtlicher Intersport-Geschäfte der ganzen Schweiz verantwortlich. Es war eine tolle Zeit, in der ich mit vielen jungen Leuten in Kontakt kam.

Es ist nicht gut für den Menschen, allein zu sein. Traf das auch auf Sie zu?

Ja, 1990 lernte ich Adolf Schönthal



Marely mit ihrem Lebenspartner Adolf Schönthal

ler kennen. Wir zogen zusammen und verbringen nun schon seit 26 Jahren einen frohen Lebensabend, der aber auch weniger gute Momente sah. Vor zehn Jahren war ich durch einen heftigen Virus plötzlich innert zwei Tagen gelähmt im Rollstuhl.

Sie erholten sich davon?

Ja, was allerdings bei dieser Art von Virus nicht selbstverständlich ist. Drei Wochen im Inselfspital in Bern und sieben Wochen Reha in Leukerbad stellten bald meinen alten Zustand wieder her. Dies war glücklicherweise die einzige grössere Krankheit, die ich bisher in meinem Leben zu bewältigen hatte. Nach meiner Erkrankung 2006 habe ich mich entschlossen, endgültig in den beruflichen Ruhestand zu gehen.



Sohn Egon mit Schwiegertochter Nicole und den Enkelkindern Kim und Leny

Und Raron?

Besuche ich mit meinem Partner regelmässig. Seit April 1996 bin ich auch offiziell wieder Bürgerin von Raron. Mein Sohn Egon und seine ganz tolle Familie, mit denen wir regen Kontakt pflegen, haben

eine Bleibe für uns hergerichtet. Wir fühlen uns dort zu Hause, obwohl dieses seit mehr als 45 Jahren Ostermundigen heisst. Wer hätte das gedacht, nach dem schrecklichen Heimweh von Saillon?

KULTURELLES



26. Tennis-Plausch Mixed-Doppeltturnier war ein Erfolg

Im Endspiel des Haupttableaus siegten Nicole Moser und Philipp Imboden mit 6:3 und 6:4 gegen Samira Zuber und Willi Zbären.

Im Final des Happy End-Tableaus gewannen Stephanie Teyseire und Loris Schmid mit 6:4, 2:6 und 11:9 gegen Nicole Burchard und Sven Näfen. Es war ein äusserst umkämpftes Turnier. Jedes der 22 Doppelpaare hatte sich vorerst in zwei bis drei Gruppenspielen zu behaupten. Die beiden Ersten jeder Gruppe qualifizierten sich für das Haupttableau, während es für die Dritten des Turniers im Happy End-Tableau weiterging. Die warme Sonne dieses prächtigen

Spätsommers trug ihren Teil dazu bei, damit auch die 26. Auflage in dem schönen Ambiente zu einer gelungenen Turnierwoche des gastgebenden Tennisclubs Raron wurde, bei welchem auch das Gesellige nicht zu kurz kam.

13. Rarnercup

Vom 17. bis 22. April organisiert der Tennisclub bereits zum 13. Mal den Rarnercup.

Jeden Samstag: Eislaufschule

Der EHC Raron bietet jeden Samstag, von 9 bis 10 Uhr, eine Eislaufschule für Buben und Mädchen an. Dabei kann man – jederzeit unverbindlich – unter Anleitung von Spielern der 1. Mannschaft das Eislaufen spielerisch erlernen.

EHC-Skateathon

Diesen organisiert der EHC Raron am Samstag, 14. Januar. Dabei versucht ein Läufer während einer bestimmten Anzahl Minuten auf der Eisbahn möglichst viele Runden zu laufen. Pro gelaufene Runde erhält der EHC den gesponserten Betrag, der vom Läufer gesammelt wurde.

Lotto

des EHC ist am Sonntag, 5. März.

Turn-Beginn

Die Frauen-Sport-Gruppe startet am Dienstag, 10. Januar, mit ihrer ersten Turnstunde im neuen Jahr.

Bowling-Abend

Der SVKT St. German trifft sich am Montag, 20. Februar, zum Bowling.

Frauenfrühstück

Zu diesem lädt die Frauen- und Müttergemeinschaft St. German am Mittwoch, 18. Januar, ein. Am Mittwoch, 1. Februar, organisiert sie den Blasiussegen, am 16. Februar einen Kochkurs und am 6. April einen Filmabend.

Schülerkonzert in Raron

Die Musikgesellschaft Echo Raronia wird zusammen mit der Allgemeinen Musikschule Oberwallis am Freitag, 10. Februar, in Raron ein Schülerkonzert aufführen.

Winteranlass

Zu diesem lädt der Gesangverein St. German am Freitag, 27. Januar, ein.

Stifterversammlung

Die Pro Raronia Historica trifft sich am Freitag, 31. März, in St. German zur Stifterversammlung.

Taschen selber nähen

Das lernen die Mitglieder der Frauen- und Müttergemeinschaft Raron am Mittwoch, 19. April.

Unsere Gemeinde jasst um den "Donnschtig-Jass"

Auf Initiative von Gemeinderätin Andrea Lochmatter hat unsere Gemeinde nun im zweiten Anlauf den Zuschlag zum Mitmachen bei der erfolgreichsten und beliebtesten Sommersendung des Schweizer Fernsehens erhalten. Raron und St. Germaner werden im nächsten Sommer gegen Simpler um die Austragung in einer der beiden Gemeinden jassen.



Die Jasserinnen und Jasser aus den beiden Gemeinden treten am Donnerstag, 6. Juli, in Weesen (SG) zum Jassduell an. Falls man gewinnt, findet die Sendung am 13. Juli in Raron vor der Felsenkirche bzw. bei der Parkanlage Chalchofo statt. Die Gemeindeverwaltung wird im kommenden Frühjahr ein Ausscheidungsturnier für alle interessierten Jugendlichen (10 bis 18 Jahre), Frauen und Männer von Raron und St. German ausschreiben. Dieses findet am Mittwoch, 15. März, ab 19 Uhr, in der Halle Scheibenmoos statt (entspre-

chende Einladung folgt im neuen Jahr) und wird von Schiedsrichter Dani Müller im Auftrag von SRF durchgeführt.

Die Durchführung liegt zwingend bei Dani Müller, der auch für die Einhaltung der entsprechenden Auflagen verantwortlich ist. Am Ausscheidungsturnier dürfen nur Jasser teilnehmen, welche zu dieser Zeit in unserer Gemeinde angemeldet sind. Andere Interessierte werden nicht zugelassen.

Für die Organisation und Koordination des Anlasses mit dem SRF, der Infrastruktur beim Festplatz Chalchofo und der Festwirtschaft wurde ein Projektteam mit OK-Präsident Jörg Schwestermann, Alain Weissen, Wolfgang Zentruffin und Thomas Köpfli ins Leben gerufen.

St. Agatha-Übung

Die Feuerwehr führt am Samstag, 4. Februar, zu St. Agatha, eine Übung durch.

Frühlingsanlass

Die Frauen-Sport-Gruppe lädt am Dienstag, 4. April, zu einem Frühlingsanlass ein.

Backen für Ostern

Die FMG Raron sowie der Kreis junger Eltern treffen sich am Mittwoch, 5. April, zum Osterbacken und Basteln.

Oster-Ständchen mit Apéro

Die Musikgesellschaft Echo Raronia spielt am Ostersonntag, 16. April, in St. German zu einem Ständchen auf. Die FMG St. German wird den Apéro dazu servieren.

Generalversammlungen

- Freitag, 6. Januar: Samariterverein
- Freitag, 3. März: Fussballclub
- Freitag, 10. März: Tennisclub
- Donnerstag, 16. März: Konsumgesellschaft St. German

Nothilfekurse

Der Samariterverein organisiert am Freitag, 17. und Samstag, 18. Februar, einen Nothilfekurs.

Neujahrsmusik mit Gabriele Gertschen

Am Sonntag, 1. Januar, 16 Uhr, lädt die langjährige Organistin des Gesangsvereins St. German zusammen mit Hilmar Gertschen und einem Orchester in St. German zu einem ca. einstündigen Konzert mit Neujahrsmusik und besinnlichen Texten ein.

Messe der Antoniusbruderschaft

Am Sonntag, 22. Januar, feiern die Ausserberger und St. Germaner ihren Dorfheiligen. Seit Jahrhunderten halten die 56 Antoniusbrüder und -schwestern am Sonntag nach dem 17. Januar ihre Jahresversammlung ab.

Zum feierlichen Hochamt um 10 Uhr in St. German zu Ehren des Heiligen Antonius von Ägypten sind die Bevölkerung und alle Interessierten herzlich eingeladen. Wie gewohnt wird der Gesangsverein St. German diese Feier musikalisch umrahmen und Generalvikar Richard Lehner wird als diesjähriger auswärtiger Festprediger die Messe zelebrieren.

Der neue Kapitalverwalter Peter-Anton Mathier (Bild)



wird am Nachmittag die Generalversammlung in der Turnhalle in St. German leiten. Ab 2017 übernimmt Patrizia Troger von Anny Imseng das Amt der Schreiberin.

Es wird wie immer für einen guten Zweck gesammelt, welcher mit einem speziellen Gast verbunden ist. Später wird ein gesegnetes Brot überreicht und der Tag endet mit einem gemeinsamen selbst mitgebrachten "Zabund" und einem feinen Wein aus dem persönlichen nummerierten Holzbecher.



Fackelwanderung zum Gedenken an Rilke

Am Donnerstag, 29. Dezember, jährt sich der Todestag von Rainer Maria Rilke zum 90. Mal. Aus diesem Anlass organisiert die Kulturkommission Raron eine Fackelwanderung zu seinem Grab auf dem Burghügel.

Gestartet wird in Gruppen à 30 Personen um 17 Uhr, 17.45 Uhr und 18.30 Uhr beim Kirchplatz in St. German. Bei genügend Anmeldungen wird um 19.15 Uhr eine zusätzliche Gruppe geführt. Neben Freiluft-Hörstationen stehen Lesungen durch Barbara Heynen und Diego Valsecchi in der St. Annakapelle und im Beinhaus der Burghkirche auf dem Programm.

Den Abschluss dieser ca. 2½-stündigen Fackelwanderung bildet ein Trompetenspiel von Tobias Salzgeber beim Grab von Rainer Maria Rilke, gefolgt von Minestra und Brot bei der St. Josefskapelle. Der Rücktransport nach St. German ist organisiert.

Anmeldungen sind an die Kulturkommission, E-Mail: lochmatter.andrea@bluewin.ch zu richten.

Verwöhn-Abend

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron organisiert am Mittwoch, 25. Januar, einen Verwöhn-Abend.

Ringkuhkämpfe

Die Ringkuhkampf-Saison 2017 im Goler beginnt am Sonntag, 2. April. Ein weiterer Kampf findet am Ostermontag, 17. April, statt.

